Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 5. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 236

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 5. Dez. Im Senat griff heute der Republikaner Dolph von Oregon den Abschnitt der Präsidentenbotschaft über die Hawaiische Frage an.

Im Abgeordnetenhaus wurde ein Schreiben von dem gegenwärtig hier befindlichen Gouverneur Altgeld von Illinois verlesen, worin mitgetheilt ist, daß alle Vorbereitungen für die Enthüllung des Shields-Denkmals vollendet seien.

Das Abgeordnetenhaus nahm die „Southern Land Bill" an, desgleichen die Vorlage, welche die Zeit, in der Käufer ihre Rechtstitel auf verfallene Eisenbahnländereien zu vollkommenen machen können, bis zum 1. Januar 1897 verlängert, sowie einen gemeinsamen Beschlußantrag zum Schutz von Ansiedlern auf der Mill Sac-Reservation in Minnesota.

Die „Tempelritter".

Richmond, Va. 5. Dez. Heute wurde hier in der „Falls Church" das 20. jährliche Konklave der Tempelritter eröffnet, welches eine Woche lang dauern und sich namentlich mit der Temperenzfrage viel befassen wird. Eine große Anzahl Delegaten aus allen Theilen des Landes ist zugegen. Dr. Delos A. Mann von New York, der „Oberste Tempelritter der Welt", leitet die Verhandlungen.

Bessere Geschäfte.

Pittsburg, 5. Dez. Hiesige Gerbereien, welche Hunderte von Leuten beschäftigen und den ganzen Sommer hindurch infolge der allgemeinen Geschäftsstockung nicht mehr betrieben wurden, haben jetzt den Betrieb wieder aufgenommen, und andere werden nächstdem das Gleiche thun. Die Aussichten für die Gerbereien haben sich bedeutend gebessert.

Mordgreuel.

Butler, Pa., 5. Dez. Heute früh wurden C. Kepler und seine Tochter, Frau Flora Martin, in ihrer Wohnung unweit St. Joe ermordet. Der That dringend verdächtig ist Harper Whitmire, welcher sich noch auf freiem Fuße befindet.

Butler, Pa., 5. Dez. Whitmeier (nicht Whitmer) welcher der Ermordung von Kepler und einer Tochter desselben dringend verdächtig ist, weilte in den letzten Tagen bei der Familie. Er ist mit einer anderen Tochter Keplers verheirathet, und in der letzten Zeit hatte er bösen Streit mit den Schwiegereltern gehabt, welche eine Hypothek auf sein Grundstück haben. Gegenwärtig ist Whitmeier etwa 40 Jahre alt.

Gefangene Bahnräuber.

Little Rock, Ark., 5. Dez. Vier der Kerle, welche an dem kürzlichen Bahnraub in Arkansas betheiligt waren, sind jetzt gefangen, zwei andere wollen sich ergeben, und die zwei letzten werden so heiß verfolgt, daß Ende dieser Woche die ganze Bande hinter Schloß und Riegel sein dürfte. Die zwei, welche sich ergeben wollen, haben Lust, Staatszeugen zu werden; sie bekennen sich des Raubes schuldig, aber nicht des Mordes.

Ganzer Ort abgebrannt.

Cedar Rapids, Ja., 5. Dez. Zu Mt. Vernon brach heute in aller Frühe ein Feuer aus, und nach den letzten Berichten ist das ganze Städtchen zerstört.

Die Wirren in Mexiko.

El Paso, Tex., 5. Dez. Den Berichten von drei mexikanischen Revolutionären zufolge, welche aus Chihuahua hier eintrafen, hat wieder ein hitziges Treffen zwischen Revolutionären und Regierungstruppen zwischen Santa Cruz und Ensillas stattgefunden, wobei die Letzteren abermals geschlagen wurden, 4 reguläre Offiziere und etwa 20 Mann verloren. Der Gouverneur von Chihuahua verbietet jetzt, auf Weisungen der Regierung hin, den Verkauf von Zeitungen aus El Paso, weshalb auch alle die neuesten Abendblätter von hier konfiszirt wurden, sobald sie in Ciudad Juarez ankommen; auch der Verkauf von Schießbedarf im ganzen Staat ist verboten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen; Berlin von Southampton; Edam von Rotterdam; Olympia von Hamburg. Bovic von Liverpool.

Genua: Kaiser Wilhelm der Zweite von New York.

London: Lydian Monarch von New York.

Rotterdam: P. Caland und Rotterdam von New York.

Southampton: Russia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Elbe von New York.

Abgegangen:

New York: Markomannia nach Hamburg.

Am Prawle Point vorbei: Dubbledam, von Rotterdam nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schneegestöber heute am Tag oder Abend; kälter Mittwoch früh und Nachmittag; die Winde werden zu nordwestlichen.

Chinesischer Registrirungsschwindel.

Boston, 5. Dez. Der hier sehr bekannte Chinese Chin Gin, mit dem Beinamen „Old Sport", ist seit zwei Tagen flüchtig und wird von Bundesbeamten verfolgt. Er ist angeschuldigt, an der Spitze einer Verschwörung behufs Fälschung von Zertifikaten zu sein, kraft deren Chinesen ihr Geburtsland besuchen und wieder zurückkehren konnten, und zwar als „Kaufleute". Chin Gin hielt einen Theeladen, und jeder Chinese konnte gegen Zahlung eines kleinen Betrages bei ihm „Geschäftstheilhaber" werden und solchermaßen als „Kaufmann" gelten. Auch soll Chin Gin mit der Einschmuggelung von Chinesen zu thun haben.

Chin Gin hat überhaupt eine bewegte Vergangenheit hinter sich. In San Francisco soll er einmal einen anderen Chinesen getödtet haben, weil derselbe ihn der Neigung eines chinesischen Mädchens beraubt haben soll.

Zum zweiten Mal ernannt.

Washington, D. C., 5. Dez. Heute ist Hornblower, der bekannte New Yorker Richter, abermals vom Präsidenten zum Beisitzer des Bundes-Obergerichts, an Stelle des verstorbenen Blatchford, ernannt worden. (Die erste Ernennung wurde vom Senat in der verflossenen Extrasitzung des Kongresses nicht mehr bestätigt.)

Rauchloses Pulver verlangt.

Washington, D. C., 5. Dez. General Flagler, der Chef des Geschützdepartements, schrieb heute die Angebote für die Lieferung rauchlosen Pulvers aus. Dasselbe ist für 30kalibrige Kleinfeuerwaffen bestimmt, und zunächst sollen 10,000 Pfund angekauft werden. Man erwartet, daß 3, vielleicht 4 verschiedene Firmen mit Angeboten hervortreten, darunter: ein Virginier Namens Mason Leonard, mit dessen Fabrikat bereits befriedigende Proberesultate in Sandy Hook erzielt wurden, ein San Franciscoer Geschäft, dessen Pulver als Peyton'sche Zusammensetzung bekannt ist, und die Dupont-Kompagnie in Wilmington, Del., deren rauchloses Pulver bereits zu Sportszwecken benutzt wird. Der vierte Mitbewerber dürfte ein Mann von Neuengland Namens Houghton sein.

Die verfolgten Bauchtänzerinnen.

New York, 5. Dez. Hierorts werden die Bauchtänze, welche den Sommer über am Midway Plaisance auf der Chicagoer Weltausstellung veranstaltet wurden, von der Polizei und Anderen sehr anstößig gefunden, und die Polizei hat schon zweimal der Fortsetzung dieser Bauchtänze im „Grand Central Palace" dahier Einhalt gethan und die vier Tänzerinnen verhaftet. Richter Burke hielt die Frauenzimmer unter je $300 Bürgschaft für den Prozeß in den Spezial-Assissen fest; die Bürgschaft wurde geleistet. Der berühmte Anwalt „Abe" Hummell ist der Vertheidiger der Beklagten; er macht geltend, daß man hier nicht etwas als unmoralisch verfolgen könne, was den ganzen Sommer über in Chicago moralisch genug gewesen sei, und daß überdies der Polizei-Inspektor Williams keine Autorität in künstlerischen Angelegenheiten sei. Er rieth den Beklagten, ihre Vorstellungen fortzusetzen.

Der Lehigh-Strike.

Jersey City, N. J., 5. Dez. Es hat sich immer noch wenig in dem Ausstand an der Lehigh Valley-Bahn geändert. Die Striker hatten bis zum letzten Mann aus und behaupten, daß ihre Aussichten auf Sieg günstiger, als je, sein.

Telegraphische Notizen.

— Zu Camden, N. J., wurde der Bäckermeister Wilhelm Kaiser morgens in aller Frühe in seinem Laden von einem Einbrecher erschossen.

— In Denver, Col., St. Joseph, Mo., und vielen anderen amerikanischen Städten grassirt gegenwärtig ebenfalls die Grippe sehr bedeutend.

— In El Paso, Ill., starb Peter Ehresmann, einer der ältesten und wohlhabendsten Landwirthe der dortigen Gegend, infolge von Verletzungen, die er vor einer Woche erlitt, als sein Gespann durchging und er aus dem Wagen geschleudert wurde.

— Aus San Francisco wird die Ankunft des englischen Schiffes „Foydale" gemeldet, wegen dessen man längere Zeit große Befürchtungen gehegt hatte. Das Schiff war 172 Tage lang von Swansea unterwegs und hatte ungewöhnlich stürmisches Wetter zu bestehen.

— Zu Haslemere, in der britischen Grafschaft Surrey, starb Professor Tyndall, der bekannte Reise-Naturforscher und Physiker. (Geb. am 21. Aug. 1820 bei Carlow, Irland. Unternahm im Jahre 1872 eine für ihn sehr einträgliche Vortragsreise nach den Ver. Staaten.)

— Eine Depesche aus Dresden meldet: In der „sächsischen Schweiz" ereignete sich eine schlimme Katastrophe. Während eine große Anzahl Arbeiter in der Gemarkung von Rathen am Fuße einer steilen Felswand mit Unterminirung derselben beschäftigt war, stürzte das Gestein mit Donnerkrachen zusammen und begrub eine Menge der Leute unter den Trümmern. Es wird noch nicht mitgetheilt, wie viele umgekommen sind.

Ausland.

Wühlen gegen Caprivi.

Berlin, 5. Dez. Die Agitation gegen den russischen und die andern Handelsverträge, sowie besonders gegen den Kanzler Caprivi persönlich, wird immer lebhafter. Der Kaiser ärgert sich sehr darüber. Falls der Kanzler sich veranlaßt fühlen sollte, abzudanken, wird der Kaiser die Abdankung nicht annehmen, und lieber den preußischen Landtag auflösen, den er für eine wahre Brutstätte agrarischer Ränke hält.

Die böse Grippe.

Berlin, 5. Dez. An vielen Plätzen im deutschen Reich greift die Grippe oder Influenza immer weiter um sich, und in einigen Städten sterben sehr viele der Erkrankten. Im Hospital zu Kiel liegen allein 300 grippekranke Marinesoldaten.

Jener afrikanische Grenzstreit.

Berlin, 5. Dez. Die französisch-deutsche Konferenz, welche die Interessengrenzen im afrikanischen Hinterlande von Kamerun zu bestimmen hat, sollte gestern abgehalten werden, wurde aber wieder vertagt, da die französischen Vertreter noch auf Instruktionen vom neuen französischen Ministerium warten.

Drohen mit einem Generalstrike.

Wien, 5. Dez. Die Sozialisten sind entschlossen, einen allgemeinen Strike in's Werk zu setzen, als Protest gegen die Heeresvorlage, welche jetzt dem Reichsrath unterbreitet ist, und durch welche die vom Volke zu tragenden finanziellen Lasten beträchtlich gesteigert werden. Nach der gegenwärtigen Stimmung der Sozialisten zu urtheilen, werden sie in nächster Zeit unangenehme Wirren hervorrufen.

Schweizer Bundesrath.

Bern, 5. Dez. Gestern trat die Bundesversammlung zu ihrer Wintersitzung zusammen. Als Bundespräsident wurde Munziger an Stelle von Eggli gewählt.

Die französische Kammer.

Paris, 5. Dez. Unter großem Zudrang wurden gestern die Abgeordnetenkammer-Sitzungen wieder eröffnet. Der neue Ministerpräsident, Casimir-Perier, kündigte durchgreifende Verbesserungen im System der direkten Besteuerung und eine Bekämpfung des Sozialismus durch wirkliche Reformen und Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen an. Ein Antrag des Sozialisten Grousset auf Amnestie für alle Preß-, Strike- und politische Vergehen wurde mit 257 gegen 226 Stimmen abgelehnt.

Die radikalen Organe erklären, die geringe Mehrheit gegen den Grousset'schen Antrag sei ein schwerer Schlag gegen die Regierung gewesen. Sonst wird aber das neue Ministerium ziemlich günstig beurtheilt.

In amtlichen Kreisen soll man übrigens jetzt stark glauben, daß die neue Regierung so gut wie keine Mehrheit habe, und das Kabinet Casimir-Perier sich nicht lange behaupten könne.

Barons-Mordprozeß.

Paris, 5. Dez. Zu Riom im Departement Puy de dome, wurde ein Mordprozeß gegen den russischen Baron Oscar de Rahden verhandelt, welcher den dänischen Leutnant Castenjold, den Anbeter seiner Gattin (einer Zirkusreiterin) getödtet hatte. Nach einer sensationellen Verhandlung wurde de Rahden unter stürmischem Beifall des Publikums freigesprochen.

Die neutrale Sphäre in Asien.

Paris, 5. Dez. Die „Politique Coloniale" theilt mit, daß das Abkommen zwischen Frankreich und Großbritannien betreffs des neutralen Gebietes zwischen den französischen und den britischen Besitzungen in Asien bestimme, daß Luang Prabang und Biang Khong außerhalb dieses Gebietes liegen sollen.

Franzosen an Italiens Grenze!

Rom, 5. Dez. Man ist in Italien nicht wenig beunruhigt über die Kunde, daß 40,000 Mann französische Truppen zwischen Nizza und Barcellonnette liegen und starke Posten bis auf wenige Schritte von der italienischen Grenze vorgeschoben worden sind. Immer mehr Truppen rücken nach, sie führen auch riesige Mengen Kriegsmaterials mit sich und scheinen auf einen plötzlichen Angriff vorbereitet. In italienischen Regierungskreisen soll die Angelegenheit bereits ernsthaft besprochen worden sein.

Das italienische Kabinet.

Rom, 5. Dez. Es ist Zanardelli wenigstens theilweise gelungen, ein neues Ministerium zu bilden. Er selbst ist darin Ministerpräsident und hat außerdem das Portefeuille des Innern. Das auswärtige Amt aber, sowie das Kriegs- und das Flottenministerium sind noch nicht endgiltig besetzt. Als Finanzminister war Boselli angekündigt; derselbe zog sich aber im letzten Augenblicke wieder von dem kitzlichen Posten zurück, und das Amt wurde dann provisorisch auf Vachelli übertragen, welcher zugleich Schatzamtsminister ist. Unterrichtsminister ist Gallo, Ackerbauminister Cocca-Ortu oder Baccelli, Post- und Telegraphenminister Blasio, Justizminister Inghelliri, Minister der öffentlichen Arbeiten Fortis.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ueber Clevelands Botschaft.

London, 5. Dez. Die „Pall Mall Gazette" sagt in ihrer Besprechung der Botschaft des Präsidenten Cleveland an den amerikanischen Kongreß: „Der Präsident hat gezeigt, daß sein Muth nicht durch unbegreifliche politische Rückschläge herabgemindert worden ist. Seine Erklärungen betreffs Hawaiis dürften den Ex-Präsidenten Harrison veranlassen, den Kopf zu hängen, um sein Erröthen zu verbergen. Am vortheilhaftesten zeigt sich Cleveland jedoch in seinen Aeußerungen über die Zollfrage. Er ist durch nichts eingeschüchtert. Angesichts eines Defizits gehört in der That Muth dazu, die Herabsetzung der Zölle zu fordern. Die diesbezügliche Vorlage wird nicht ohne heftigen Kampf durchgebracht werden. Präsident Cleveland macht einen ritterlichen Versuch, die Stellung wiederzugewinnen, welche er vor der Erwählung Harrisons einnahm. Wenn er Erfolg hat, so haben wir keinen Zweifel über das Resultat. Sein Erfolg wird den Amerikanern den Glauben an Freihandel einprägen."

Auch „St. James Gazette" und „Globe" sprechen sich sehr schmeichelhaft über die Botschaft aus.

Die „herrliche" britische Flotte.

London, 5. Dez. Es wird gemeldet, daß das Truppenschiff „Malabar" ebenfalls seeuntüchtig geworden ist und jetzt mit einem Schleppboot nach Malta gebracht wird.

Julia Wolf gestorben.

London, 5. Dez. Madame Julia Wolf, die weithin bekannte Komponistin der Oper „Carina", ist gestorben.

Anarchistisches.

Barcelona, Spanien, 5. Dez. Hier sind wieder 5 ausländische Anarchisten verhaftet worden. Einer derselben besitzt eine Bierwirthschaft, in welcher anarchistische Versammlungen abgehalten wurden. — Wie man hört, war der italienische Anarchist Saldani, welcher unter dem Verdacht verhaftet wurde, mit der Theater-Explosion in Verbindung gestanden zu haben, hier als Handlungsgehilfe unter dem Namen Riggero beschäftigt.

Telegraphische Notizen.

— Auf besonderen Wunsch des Papstes Leo ist Pfarrer Kneipp, der bekannte deutsche Wasserdoktor, nach Rom gereist.

— Zur serbischen Ministerkrise wird neuerdings aus Belgrad gemeldet, daß Gruitsch mit der Bildung eines neuen Kabinets beschäftigt ist.

— Der russische Zar hat nun ebenfalls dem deutschen Kaiser und dem Kanzler Caprivi seine Glückwünsche zu ihrer Errettung aus der Höllenmaschinen-Gefahr übersandt.

— Auf der Insel Cuba herrscht wieder eine bedenkliche politische Gährung, und man erwartet noch vor Ende Dezember den Ausbruch einer neuen Revolution.

— Aus dem Badeort Biarritz, in den französischen Pyrrhenäen, wird mitgetheilt, daß Prinzeß Friederike von Hannover einen Blutsturz bekommen hat und im Sterben liegt.

— Unweit Dumfries, Schottland, stürzte ein Maler Namens Andrew Stoddard, welcher seine Wohnung an Rhodes Ave. in Chicago haben soll, von einem Zug und wurde getödtet. Er war erst am Samstag mit der „Campania" in Liverpool angekommen.

— In einem Hotel in Paris entleibte sich Elia Galon, welcher den tunesischen Pavillon auf der Chicagoer Weltausstellung eingerichtet haben soll. Er sagt in einem hinterlassenen Brief, die in Chicago erlittenen Verluste hätten ihn zur Verzweiflung getrieben.

— Das Brüsseler Blatt „Independence Belge" setzt auseinander, daß mit der Errichtung des Lagers für das 8. preußische Armeekorps bei Malmedy, an der belgischen Grenze, keine Gefahr für die belgische Neutralität verknüpft sei.

— In dem ungarischen Städtchen Szomolnok (Schmöllnitz) schoß ein Sohn des Kreisgerichts-Präsidenten Ortrai in der Kirche auf die, erst seit Kurzem verheirathete Frau Zarudski, welche seine Liebe nicht erwidern wollte, und beging dann Selbstmord.

Prendergast.

Morgen soll bekanntlich der Prozeß gegen Eugene Prendergast, den Mörder Carter Harrisons, beginnen. Da heute allgemeiner Besuchstag ist, so war der Platz vor der Zelle Prendergasts schon von 9 Uhr Morgens ab von Besuchern umlagert, doch der Gefangene hatte sich in den äußersten Winkel seiner Zelle zurückgezogen und weigerte sich, mit irgend Jemandem zu sprechen. Ueberhaupt scheint er von der Sucht, sich Notorität zu verschaffen, vollständig geheilt zu sein. Er verwahrt sich energisch dagegen, als wahnsinnig angesehen zu werden, und behandelt die Aerzte, welche ihn besuchen, so verächtlich als möglich. Der einzige, mit dem er auf gutem Fuß steht, ist Dr. Baxter, da dieser ihm die Versicherung gegeben hat, er halte ihn nicht für wahnsinnig.

Während also Prendergast durchaus als zurechnungsfähig gelten will, bereiten sich seine Anwälte darauf vor, ihn als vollkommen irrsinnig hinzustellen. Es ist dies die einzige Grundlage, auf welche sie überhaupt die Vertheidigung basiren wollen.

Unter der Anklage des Mordversuchs.

William Sullivan und George Johnson, die, wie an anderer Stelle berichtet, beschuldigt werden, einen Vergiftungsversuch an dem Schankwirth John Ryan unternommen zu haben, wurden heute dem Richter Bradwell vorgeführt. Beide leugneten ihre Schuld und Johnson erklärte an jenem Morgen, gar nicht in Ryans Wirthschaft gewesen zu sein. Noch viel weniger habe er in irgend einer Apotheke Gift gekauft. Ryan gab an, er sei damals so betrunken gewesen, daß er nicht mehr wisse, was vorgefallen sei.

Beide Angeklagten wurden unter je $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Erlagen ihren Verletzungen.

Der 16 Jahre alte James Becker, der sich am vergangenen Freitag in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 77 String St., in selbstmörderischer Absicht eine Kugel durch den Kopf jagte, ist gestern Nachmittag im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen. Der Knabe hatte vor einem Jahre eine Gehirnentzündung überstanden, war aber seit jener Zeit trübsinnig geworden. Eine Zurechtweisung, die er kürzlich von seinem Vater erhielt, scheint die direkte Veranlassung zum Selbstmorde gegeben zu haben.

Im Presbyterianer-Hospital ist heute Morgen Charles Blunt gestorben, der am Samstag Abend von seinem Nachbar Frank Masel, in der Wohnung des Letzteren, Nr. 807 Allport Ave., durch Messerstiche schwer verwundet wurde. Ueber die Einzelheiten der That ist gestern ausführlich berichtet worden. Der Inquest wird morgen Nachmittag abgehalten werden.

Freigesprochen.

Unter der Anklage, sich ungerechtfertigter Weise für einen Polizeibeamten ausgegeben zu haben, hatte sich heute Vormittag der Bauinspektor Frank F. Bush vor Richter Foster zu verantworten. Als Klägerin trat Frau Mary Thompson, von Nr. 412½ State Str., auf, welche aussagte, daß Bush gestern Nachmittag ihr Haus betreten und zwei Sterne vorgezeigt habe, von denen der eine die Bezeichnung „Sekretär des Baudepartements", und der ander die Inschrift „Spezial-Polizei, Baudepartement", trug. Bush sei betrunken gewesen und habe sich nach dem Aufenthaltsorte eines 16jährigen Mädchens, Namens Carrie Norton, erkundigt. Der Angeklagte mußte das Letztere zugeben, bewies aber gleichzeitig, daß er zu dem Tragen der Sterne berechtigt sei. Der Richter sah sich daher genöthigt, auf Freisprechung zu erkennen.

Ein voreiliger Hausbesitzer.

J. J. Oakley, der Besitzer des Hauses No. 6535 Langley Ave., verlangte gestern von seinem Miether Wm. Wolf eine Sicherstellung für schuldige Miethe. Da Wolf hierzu nicht bereit war, entfernte der Hausbesitzer verschiedene Möbelstücke aus dessen Wohnung und nahm dieselben in seine Verwahrung. Wolf verklagte darauf Oakley wegen Diebstahls und der Hauseigenthümer wurde verhaftet und heute unter $500 Bürgschaft von Richter Quinn dem Kriminalgericht überwiesen.

Wünschen Abrechnung.

William Albrecht, Balthasar Rau und Hugo P. Hempe vereinigten sich im Jahre 1892 und gründeten eine Fabrik zur Anfertigung von Reisetaschen, welche sie bis zum Juni d. J. im Gange erhielten. Heute reichten die Herren Albrecht und Rau ein Gesuch im Kreisgericht ein, den ehemaligen Geschäftstheilhaber Hrn. Hempe zur Abrechnung zu zwingen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 17 Grad, Mitternacht 26 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 28 Grad, und heute Mittag 32 Grad über Null.

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Kurz und Neu.

* Eli Gifford, der vor längerer Zeit zu einer 25-jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, hat von dem Obergericht einen neuen Prozeß bewilligt erhalten. Gifford war damals des verbrecherischen Angriffs auf seine eigene 15jährige Tochter schuldig befunden worden. Der Gefangene wurde gestern aus dem Zuchthaus nach dem County-Gefängniß zurückgebracht.

* Ein gewisser Patrick Mulligan ist gestern aus seiner Klage gegen die Santa Fe-Eisenbahngesellschaft als Sieger hervorgegangen. Die Geschworenen sprachen ihm einen Schadenersatz im Betrage von $12,500 zu. Mulligan war in dem Maschinenhause der Company an der 17. Str. angestellt gewesen und durch einen Sturz von einer Lokomotive für Lebenszeit verkrüppelt worden.

* Die unlängst im Hause No. 107 Larrabee Str. verhafteten „verdächtigen" Männer sind wieder in Freiheit gesetzt worden, da die Polizei nicht im Stande war, ihnen irgend etwas Strafbares nachzuweisen.

Der Coughlin-Prozeß.

Die Entlassung des Geschworenen Taylor macht Aufsehen.

An seine Stelle wird Hiram Wadleigh als Geschworener genommen.

Das Kollegium vollständig.

Eine erwartungsvolle Stimmung herrschte heute in Richter Tuthills Gerichtssaal unter den zahlreichen Zuschauern, die in der Hoffnung gekommen waren, endlich den Prozeß im Ernst beginnen zu sehen.

Coughlin selbst war heute munterer und lebhafter denn je, und auch er drückte die Erwartung aus, daß jetzt nichts mehr passiren würde, was den Beginn der Verhandlung verzögerte, während die drei neuen erst gestern angenommenen Geschworenen Brooks, Sharp und Holsman allein und schweigsam auf der Geschworenenbank dasaßen. Es war inzwischen 10 Uhr geworden, aber auffallender Weise erschienen weder die Herren Staatsanwälte und Vertheidiger, noch der Richter selbst. Wieder eine Verzögerung! Wieder ein neuer Zwischenfall, auf den man ja bei der wechselreichen Entwicklung dieses Prozesses jeden Augenblick gefaßt sein muß. Die Nachricht verbreitete sich rasch, daß die Vertreter der Anklagebehörde und die Vertheidiger Coughlins in einem Nebenzimmer eine Berathung abhielten, und weiter wurde bekannt, daß es sich um die Entlassung des Geschworenen Taylor handelte. Daß die Nachricht thatsächlich begründet war, sollte sich bald herausstellen. Gleich nachdem Richter Tuthill seinen Sitz eingenommen, rief er Coughlins Anwälte und diesen selbst zu sich heran, sprach mit ihnen für ein Paar Augenblicke und wandte sich an die Geschworenen, die soeben in den Saal getreten waren und ihre Sitze eingenommen hatten, mit folgenden Worten: „Wir hatten gehofft, meine Herren, heute Morgen mit der Verhandlung des Prozesses vorangehen zu können, doch in einem Falle von solcher Wichtigkeit, ist es nothwendig, vorsichtig vorzugehen. Wir müssen alle möglichen Irrthümer verhüten. Da sich nun die Nachricht verbreitet hat, daß Herr Taylor einzelne ungenaue Angaben bei seinem Verhör gemacht, so wurde eine Untersuchung angestellt, und wir erachteten es für das Beste, Herrn Taylor aus dem Geschworenendienst zu entlassen. Es scheint, daß der Herr es unterließ, gewisse thatsächlich vorhandene Beziehungen zu erwähnen, und, ohne irgendwelche Beschuldigung gegen Herrn Taylor zu erheben, wünschen wir einen anderen Geschworenen an seiner Stelle zu nehmen. Nicht der geringste Schatten soll damit auf die Persönlichkeit Herrn Taylors geworfen werden." Auf Geheiß des Richters räumte Taylor seinen Sitz, nahm Hut und Ueberrock und verließ den Gerichtssaal.

Bekanntlich hatte Taylor bei seinem Verhör jede Bekanntschaft mit Politikern oder Irländern in Abrede gestellt. Inzwischen angestellte Nachforschungen ergaben jedoch, daß er mit zwei Mitgliedern des demokratischen Centralkomites, wie man sagt, John Mogland und Patrick Cummins, sehr gut bekannt war. Samuel Ayer, ein Leihstallbesitzer von der 43. Straße, und ein Mann Namens Siddal, Beides alte Bekannte Taylors, haben ausgesagt, daß derselbe während des ersten Coughlin-Prozesses erklärt habe, wenn er jemals als Geschworener im Cronin-Prozesse zu thun haben sollte, er Jeden, der mit der Angelegenheit in Verbindung stehe, unter Anklage gestellt sehen möchte. Die Entlassung Taylors ist natürlich keineswegs auf die Staatsanwaltschaft allein zurückzuführen, sondern Anwalt Wing hat sich in Gemeinschaft mit Hilfs-Staatsanwalt Bottum über die Persönlichkeit des Geschworenen Taylor unterrichtet, und Beide sind sie zu der Ueberzeugung gekommen, daß Taylor nicht zum Geschworenendienst, — wohlverstanden in diesem Prozesse, — geeignet sei.

Der Familie Taylors, welche im Hause No. 2400 Indiana Ave. wohnt, wurde u. A. gestern Abend von den beiden genannten Anwälten ein Besuch abgestattet. Das Resultat ihrer Untersuchung legten sie heute Morgen Richter Tuthill vor. Weder von Seiten der Anklagebehörde noch des Vertheidigers wurde ein bestimmter Antrag formulirt, vielmehr sollte es dem Richter überlassen bleiben, die Sache zu entscheiden. Wie die Entscheidung ausfiel, ist aus dem Obengesagten bekannt.

Nachdem Taylor den Gerichtssaal verlassen, begann das einförmige Verhör der Geschworenenkandidaten, aus deren Mitte der fehlende Geschworene genommen werden mußte. Ueberraschender Weise dauerte es nicht lange, den gewünschten Mann zu finden. Der Name des neuen Geschworenen, der nach verhältnißmäßig kurzem Verhör vom Staatsanwalt und Vertheidiger angenommen wurde ist, Hiram Wadleigh. Derselbe ist Maschinist, gegenwärtig außer Beschäftigung und wohnt mit seiner Familie No. 377 41. Str.

Um 3 Uhr Nachmittags begann Hilfs-Staatsanwalt Scanlan seine Eröffnungsrede, nachdem vorher Richter Tuthill die Geschworenen ermahnt hatte, keinerlei äußere Einflüsse auf sich einwirken zu lassen, sondern streng nach Recht und Gesetz zu urtheilen.

Anwalt Wing stellte den Antrag, daß Richter Tuthill Hilfs-Staatsanwalt Scanlan anweise, in seiner Rede nicht die Aussagen der Frau Andrew Foy zu berühren.

Ein verheiratheter Junggeselle.

In einer heute im Kreisgericht eingereichten Ehescheidungsklage erzählt der Kläger, Clinton G. Wiggins, eine romantisch-tragische Geschichte, deren Moral die ist: „Bleibe jedem Mädchen fern, denn sie alle freien gern!" Der Kläger nennt seine Gattin Henrietta Petit, alias Wiggins. Er ist in New York zu Hause und sie aus Brooklyn. Vor etwa drei Jahren lernte er sie kennen. Sie war, wie es in der Klageschrift heißt, ein „junges, amüsantes Ding", und eines Abends ließ er sich verlocken, sie in's Theater und später zum Eiscream-Essen zu führen.

Am andern Tage saß Clinton ahnungslos in seinem Zimmer, als ein junger Mann erschien, sich als der Bruder Henriettas vorstellte und die Erklärung abgab, die Ehre seiner Schwester sei durch das Zusammensein mit Clinton dermaßen in Gefahr gerathen, daß sie nur durch eine Heirath wieder hergestellt werden könnte.

Clinton hatte nichts gegen die Heirath, nur wollte nicht gerade er der Bräutigam sein. Da er sich mit aller Entschiedenheit weigerte, auf die Vorschläge des jungen Mannes einzugehen, so entfernte sich dieser racheschnaubend, kehrte aber nach einer Weile in Begleitung eines riesigen Büttels zurück, der Clinton, nachdem er ihm einen Verhaftsbefehl wegen Verführung verlesen, beim Kragen nahm und nach der nächsten Station beförderte. Hier mußte der junge Mann Quartier in einem vier Fuß im Quadrat messenden Raum beziehen und darin verbleiben, bis zum andern Tage. Dann holte man ihn heraus und führte ihn vor den Kadi, der ihm die Wahl stellte, sich entweder verheirathen zu lassen, oder ein anderes Gefängniß zu beziehen, in welchem er sich aber auf einen längeren Aufenthalt gefaßt zu machen habe. Den jungen Mann überlief bei der Erinnerung an die in der erwähnten Zelle verbrachte Nacht eine Gänsehaut nach der anderen. Er zögerte mit der Antwort, und dies faßte der Richter als Zustimmung auf. Clinton wurde jetzt in ein angrenzendes, kleines Zimmer geschoben, wo seine Henrietta auf ihn wartete. Der Richter und einige Polizisten folgten, und fünf Minuten später waren die beiden jungen Leute gesetzlich verbunden. Sie sanken sich nachher nicht in die Arme, wie dies bei derartigen Gelegenheiten meistens zu geschehen pflegt, sondern „Sie" knüpfte ihre Haubenbänder fest und verließ das Zimmer, ohne den Bräutigam weiter eines Blickes zu würdigen. Wiedergesehen hat er sie seit der Zeit nicht mhr, und da er darnach auch kein Verlangen trug, so wandte er sich nach Chicago, dem Dorado aller Scheidungsbedürftigen. Er wird wahrscheinlich nach Erfüllung der nöthigen Formalitäten und nach Verlauf einiger Monate ein freier Mann sein.

Frau Kozminski in Chicago.

Frau Kozminski, die Wittwe des kürzlich verstorbenen Bankiers Charles Kozminski, ist gestern Abend in Chicago eingetroffen. Die Nachricht von dem Tode ihres Gatten hatte Frau Kozminski erst während der Fahrt erreicht, obwohl sofort ein Telegramm nach New York abgesandt worden war. Einige wohlmeinende Freunde in der letztgenannten Stadt hatten jedoch Vorsorge getroffen, daß die Depesche der Wittwe erst kurz vor Beendigung ihrer Reise, auf einer Chicago benachbarten Station, überreicht wurde. Man wollte der bedauernswerthen Dame wenigstens während der langwierigen Fahrt den Kummer ersparen.

Die Beerdigung von Charles Kozminski findet morgen Vormittag statt. — Frau Kozminski hatte sich bekanntlich während der letzten Monate in Europa aufgehalten.

Endlich entschieden.

Der bekannte Prozeß von Warren Springer gegen die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft, der seit langer Zeit die Gerichte beschäftigt hatte, ist endlich gestern durch Richter McConnell dahin entschieden worden, daß dem Kläger eine Summe von $35,000 als Entschädigung zugesprochen wurde. Es handelte sich bekanntlich um ein Grundstück an der Canal Str., von dem Herr Springer von der obengenannten Company vertrieben wurde, obwohl er einen Miethsvertrag für mehrere Jahre besaß. Im Jahre 1890 wurde mit dem Abbruch des Gebäudes begonnen. Herr Springer erwirkte jedoch einen Einhaltsbefehl, der später dahin abgeändert wurde, daß der Tunnel-Company das Besitzrecht zugesprochen wurde, ohne aber das Haus niederreißen zu dürfen. Daraufhin hatte Herr Springer eine Entschädigungsklage angestrengt.

* Die auf heute festgesetzte Verhandlung in dem Enteignungs-Prozesse der „Metropolitan" Hochbahngesellschaft gegen die Westseite-Straßenbahngesellschaft wurde auf Antrag des Advokaten der Verklagten nochmals, und zwar bis Donnerstag Morgen, vertagt.

Verlangt:

Männer, Frauen und Kinder

zum Besuch des

Großen Niederhämmerungs-Verkaufs,

der jetzt im Gange ist im

BEE HIVE

172, 174 und 176 State Straße.

Unterzeug und Strumpfwaaren.

50 Dutzend Jersey gerippte Union-Anzüge für Damen, werth $1; Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis........ 35c

25 Dutzend echt schwarze Jersey gerippte Tights für Damen; werth $1 Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis... 35c

10 Kisten Alling Bros. naturfarbige ganzwollene Männer-Unterkleider, werth $1.50, Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis... 69c

300 Dutz. echt schwarze wollene Damen-Strümpfe, werth 29c, Niederhämmerungs-Verkaufspreis 17c das Paar.

100 Dutz. echt schwarze wollene Strümpfe für Mädchen, Größe 6 bis 8½, werth 25c; Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis, das Paar 12½c

Kleiderstoffe, Seide, Domestics, 2c.

Unsere sämmtlichen 12½c-Ginghams, niedergehämmert, die Yard, auf... 4c

Unsere sämmtl. 10c-Shaker- u. Tennis-Flanelle, niedergehämmert, die Yard, auf........ 5c

Unsere sämmtl. 25c-Sturm-Serges, 38 Zoll breit, niedergehämmert, per Yard, auf........ 12½c

Unsere sämmtlich. 59c-Skirt-Patterns, niedergehämmert, jedes, auf 17c

Unsere sämmtl. ganzwollenen 35c-Flanelle, niedergehämmert, Yard, 19c

Unsere sämmtl. 50c 22zöll. China-Seide, niedergehämmert, Yd., auf 29c

Unsere sämmtl. 75c Seide-Crepes, farbig, niedergehämmert, Yd., auf 29c

Unsere sämmtl. ganzwollenen $1-schwarze Stoffe, niedergehämmert per Yard auf........ 48c

Unsere sämmtl. $1.25 woll. Skirt-Patterns, niedergehämmert, jedes, 69c

Unsere sämmtl. $2-Comforts, niedergehämmert, Stück, auf $1.00

Unsere sämmtl. $2.50-Blankets, niedergehämmert, per Paar, auf........ $1.25

TAPETEN.

Räumungs-Verkauf um Platz zu schaffen für Feiertags-Waaren.

4000 Rollen Gold- und Silberrette-Tapeten, reguläre 8c Qualität — Niedergehämmert per Rolle auf........ 3c

6000 Rollen von reg. 20c Embossed Gold-Tapeten — Niedergehämmert per Rolle auf........ 5c

5000 Rollen reg. 25c Embossed Gold-Tapeten — Niedergehämmert per Rolle auf........ 8c

Wir haben so viele Damen-Mäntel von den größten Fabrikanten gekauft, daß es nothwendig war, alle anderen Departements im zweiten Floor herauszuschmeißen und weiter nichts wie

Cloaks und Cloaks und Cloaks

zu zeigen, aber zu solch' niedrigen Preisen, daß wir noch nicht die Hälfte des Macherlohns wieder bekommen.

Die feinsten Plüsch-Cloaks $9.50 Der wirkliche Preis war $25.

$1.00 für einen schweren Newmarket.

95c für einen guten Kindermantel jedes Alter.

$1.00 für ein schweres Tuch-Jacket. Eine Auswahl von 500.

$5.00 Kommt und seht, welch' ein wunderbar schönes Jacket Sie morgen für diesen Preis bekommen.

Pelze! Pelze!

550 türkische Angora-Garnituren für Kinder, in lohfarbig, stahlfarbe und weiß, sonst überall zu $3.50 verkauft. Unser Niederhämmerungs-Verkaufspreis $1.75.

Taschentücher.

200 Dutzend Damen- und Herren-Taschentücher, fancy Ränder, und ausgezackte Kanten, werth 15c, Niederhämmerungs-Verkaufspreis, d. Stück 5c.

Das neue Puppen-Dept.

Schöne angekleidete Puppe, 17 Zoll groß ... 12c

Voll 14 Zoll große Gelenk-Puppe ... 18c

Unsere kleinen Darlings ... 27c

Sie wurden mit einem Dollar letztes Jahr verkauft, diese schlafenden Schönheiten. Völlig gelenkig, Glaceléderkörper-Puppen, mit beweglichen Augen, natürlichem Haar, Perrücken, musterhaften Bisque-Köpfen, mit Zähnen, Schuhen und Strümpfen........ 53c

Puppenköpfe, von 5c an bis........ $2.50

Schuhe.

Brasilische Kid-Knöpfschuhe für Damen, Tuch-Obertheil, richtiger Werth $3. Niederhämmerungs-Verkaufspreis $1.49

Warmgefütterte Haus-Pantoffeln für Damen, werth $1.50 bis $2. Niederhämmerungs-Verkaufspreis 89c

Winterschuhe für Knaben und junge Männer, Knöpf- und Schnür-Façons, werth $2.25. Niederhämmerungs-Verkaufspreis $1.19

Winterschuhe für Männer. Ein sehr haltbarer Satin Oil kalbslederner Schuh, Schnür- und Congreß-Façons, werth $3 und $3.50. Während dieses Niederhämmerungs-Verkauf für $1.50

Kleider.

1000 Winter-Mützen für Knaben, werth 50c und 75c, Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis, das Stück 25c

Winter-Waists für Knaben, die 75c und 98c Qualität, niedergehämmert auf 39c

250 Knaben-Anzüge, gebrochene Partien werth $3, $4 und $5, Auswahl während dieses Niederhämmerungs-Verkaufs für $1.29

Cape-Ueberzieher für Knaben, einfach und doppelknöpfig, werth $3 und $3.50, Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis $1.49

Winter-Sturmröcke für Männer, in gemischten Farben und solidem Blau, frühere Preise $12.50 bis $15.00; Niederhämmerungs-Verkaufs-Preis $6.25

Schiffsunfälle.

Der Schleppdampfer „Crowell" in der Nähe von Michigan City gesunken.

Ein Frachtdampfer gestrandet.

Die Nachricht von der Strandung des Frachtdampfers „F. F. Wheeler" in der Nähe von Michigan City bestätigt sich. Der Dampfer war am Mittwoch der vorigen Woche mit einer Kohlenladung von Buffalo nach Chicago abgefahren. Der Kapitän hoffte, am Samstag in den hiesigen Hafen einlaufen zu können. Es erhob sich jedoch ein schwerer Schneesturm, wodurch das Schiff aus dem Kurs gerieth und vier Meilen von Michigan City auf den Strand lief. Am Sonntag Morgen wurde das gestrandete Fahrzeug von Kapitän Finch, dem Vorsteher der dortigen Lebensrettungsstation, bemerkt, der sich sofort bereit erklärte, die Mannschaft in Sicherheit zu bringen. Das Anerbieten wurde jedoch von dem Kapitän des Frachtdampfers abgelehnt, der gleichzeitig die Station ersuchte, nach Chicago an die Dunham Towing Company zu telegraphiren, um zwei Schleppdampfer zu Hilfe zu schicken. Einige Stunden später wurde aber die Situation auf dem „Wheeler" eine so bedenkliche, daß Nothsignale abgegeben werden mußten. Nur mit großer Mühe gelang es der Mannschaft der Lebensrettungsstation, sämmtliche Leute an's Land zu bringen. Das gestrandete Schiff ist das Eigenthum von D. C. Whitney, jr., von Detroit und hat angeblich einen Werth von nahezu $100,000. Es ist nicht versichert. Leider hat dieser Unfall noch einen anderen zur Folge gehabt. Von Chicago aus waren in der That am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, auf die oben erwähnte telegraphische Nachricht hin, die beiden Schleppdampfer „W. R. Crowell" und „T. F. Morford" in See gegangen, um dem gestrandeten Dampfer Hilfe zu bringen. Der Leiter der Expedition war Kapitän Thomas Johnson von der „Dunham Co.". Er befand sich auf dem „Morford", während Kapitän Fay Nyman das Kommando auf dem „Crowell" führte. Es herrschte ein heftiger Schneesturm, als beide Schiffe ihre Fahrt antreten. Als man nach Einbruch der Nacht unter großen Schwierigkeiten die Höhe von Michigan City erreicht hatte, stellte stellte es sich heraus, daß der „Crowell" ein Leck hatte. Der Schiffsraum füllte sich immer mehr mit Wasser, trotzdem die Pumpen unausgesetzt in Betrieb gehalten wurden. Ein mehrmals wiederholter Versuch, das Leck zu verstopfen, mißlang gleichfalls. Kapitän Nyman sah schließlich keinen anderen Ausweg, als den „Morford" von der Gefahr durch Nothsignale in Kenntniß zu setzen. Erst nach mehrstündigen Bemühungen, die bei dem hohen Seegang mit großer Lebensgefahr verbunden waren, gelang es, die Mannschaft des „Crowell" an Bord des anderen Schleppdampfers zu bringen. Bald darauf sank das erstgenannte Schiff in die Tiefe. Dasselbe hatte einen Werth von $18,000 und war gleichfalls nicht versichert. Die Mannschaft des untergegangenen Fahrzeuges hat ihre ganze Habe verloren, die sich an Bord befand. Kapitän Johnson gab hierauf jeden Versuch, dem „Wheeler" Beistand zu leisten, auf und kehrte nach Chicago zurück.

Noch zahlreiche andere Schiffe befanden sich während des Unwetters in großer Gefahr, doch ist bisher kein weiterer ernstlicher Unfall bekannt geworden. Der große Dampfer „Mohawk" lief in der Nähe der „Hyde Park Crib" auf ein Felsenriff, kam aber mit einer geringfügigen Beschädigung davon.

Aus Michigan City traf gestern Abend die Nachricht ein, daß der gestrandete „Wheeler" in zwei Theile auseinandergebrochen ist. Man wird trotzdem den Versuch machen, die Ladung Kohlen, wenn irgend möglich, zu bergen.

Entsetzliche Fahrt.

Der Weichensteller John H. Morris wurde gestern zu früher Morgenstunde mittelst Ambulanzwagens von dem Illinois Zentral-Bahnhofe nach dem St. Lukas-Hospitale befördert. Der Unglückliche war kurz vorher schwer verwundet worden und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Trotzdem war er bei voller Besinnung und konnte über die Einzelheiten des Unfalles genauen Bericht abstatten. Morris versuchte in Kensington einen in voller Fahrt befindlichen Passagierzug zu besteigen, glitt aber aus und gerieth zwischen den Wagen und die vorauffahrende Lokomotive. Im Fallen ergriff er eine Kette, die an dem Wasserbehälter der Maschine befestigt war. Der Tod schien dem bedauernswerthen Manne gewiß zu sein. Seine lauten Hilferufe verhallten ungehört. Er ließ jedoch seinen Halt nicht los und wurde in dieser entsetzlichen Situation fast zwei Meilen mit fortgeschleift, bis endlich der Zug zum Stehen kam. Während der Fahrt war die Hand des Unglücklichen an die Kette festgefroren; der Körper und die Beine wiesen schlimme Kontusionen auf. Die furchtbare Angst und die Kälte hatten den armen Mann fast wahnsinnig gemacht. Morris ist 21 Jahre alt und wohnt in Burnside.

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends geöffnet.

* George A. Bissell, früher Kassirer der „American Building, Loan and Investment Society", stand gestern vor Richter Foster wegen Veruntreuung von $4000. Bissell bekannte sich schuldig. Auf Antrag des für die geschädigte Gesellschaft erschienenen Sekretärs William L. Warston wurde der Fall indessen auf den 9. Dezember vertagt. Der Verklagte wurde unter $300 Bürgschaft gestellt

Unter „Freunden".

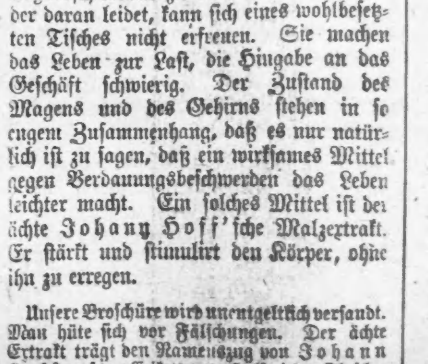
John B. Ryan in Gefahr, vergiftet und beraubt zu werden.

Zwei Männer, Namens William Sullivan und George Johnson, sitzen unter der Beschuldigung des versuchten Raubmordes in der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. Derjenige, den sie angeblich seines Geldes wegen in die Ewigkeit spediren wollten, ist John B. Ryan, ein bekannter Politiker, der in dem Hause No. 149 22. Str. eine Restauration und Schankwirthschaft betreibt. Ryan wurde am Freitag zu der am folgenden Tage stattfindenden demokratischen Konvention zum Delegaten gewählt, und blieb mit seinen Freunden die ganze Nacht hindurch zusammen. Morgens gegen 6 Uhr legte er sich auf einen Tisch im hinteren Theil seines Lokales, um einige Stunden zu schlafen. Es mochte etwa 8 Uhr sein, als er spürte, daß Jemand seinen Ueberrock aufknöpfte. Indem er die Augen öffnete, bemerkte er William Sullivan, einen seiner regelmäßigen Kunden, der sich um ihn zu schaffen machte. Ryan dachte zwar an seinen $200 werthen Diamanten, den er im Hemdbusen trug, war aber der Meinung, daß Sullivan nur irgend eine Dummheit begehen wollte, und bedeutete ihm, seiner Wege zu gehen. Sullivan begab sich darauf in das Schankzimmer und Ryan schlief wieder ein.

Nach einer Weile fand sich George Johnson ein, und andere Anwesende bemerkten, wie er sich mit Sullivan unterhielt. Wie Ryan nun erzählt, erwachte er zum zweiten Male und bemerkte Sullivan und Johnson, die sich über ihn beugten. Sullivan hatte ein Fläschchen in der Hand. Gleichzeitig fühlte Ryan, daß ihm irgend eine Flüssigkeit, stärker, als er sie gewöhnlich zu sich zu nehmen pflegte, den Hals hinablief. An dem Fläschchen bemerkte er eine Etiquette mit der Aufschrift „Gift." Die Geschichte kam ihm als Spaß denn doch etwas zu bedenklich vor, weshalb er aufsprang und dem Sullivan das Fläschchen aus der Hand riß. Ein höchst bedenkliches Brennen im Mund und Hals veranlaßte ihn, schleunigst eine Quantität Salzwasser zu trinken, und diese „Heldenthat" rettete ihm das Leben. Der Inhalt des Fläschchens wurde nämlich durch einen Apotheker untersucht und es stellte sich heraus, daß er aus einer Mischung von Schwefeläther, Opiumtinktur und Akonit bestand. Ryan setzte die Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntniß und diese verhaftete nach längerem Suchen die beiden Uebelthäter Sullivan und Johnson. Ryan, der sich außer aller Gefahr befindet, sagte gestern Abend, die Affaire würde ihm weniger unangenehm sein, wenn er nicht für Sullivan und Johnson stets als Freund eingetreten wäre. Beide sind etwa 25 Jahre alt. Sie gehören zu der Sorte, die stets in den Wirthschaften zu finden ist, ohne jemals Geld zu haben, und wurden von Ryan in jeder Weise unterstützt. Für Sullivan hatte er sich erst vor Kurzem verwendet, indem er ihn zuerst bei der Hafen-Polizei und dann bei der städtischen Feuerwehr unterzubringen suchte. Er hatte zur Zeit, da Sullivan und Johnson an ihm experimentirten, zwischen $400 und $500 in seiner Brusttasche, doch ist bei der ganzen Geschichte schwer zu begreifen, warum die Burschen, falls sie es wirklich auf einen Raub abgesehen hatten, nicht Chloroform gebrauchten, anstatt des ätzenden Giftstoffes. Daß durch das Einflößen des letzteren Ryan augenblicklich erwachen mußte, hätten sie sich doch wahrscheinlich denken können, so dumm sie auch sonst sein mögen. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß die „Medizin" in Kings Apotheke, an der Ecke der Wabash Ave. und der 22. Str., angefertigt wurde. Sullivan und Johnson hatten angegeben, daß sie Besitzer eines Leihstalles seien und die Mixtur für ein krankes Pferd gebrauchen wolletn.

Verkehrsstockung.

Eine längere Verkehrsstockung trat während der vergangenen Nacht an der Milwaukee Ave. und Madison Straßenbahnlinie ein. An der Ecke von Jefferson Str. hatte der Thurmwächter wahrscheinlich eine Weiche zu früh geöffnet, wodurch ein Zug der Milwaukee Ave. Kabelbahnlinie theilweise entgleiste und seine Fahrt eine Strecke weit gewissermaßen auf zwei Geleisen fortsetzte. Die Wagen wurden mit solcher Gewalt hin und her geschleudert, daß die Lampen erloschen, und die erschreckten Passagiere in wilder Flucht sich den Ausgängen zudrängten. Glücklicherweise ist Niemand verletzt worden.



Es gibt verschiedene Mittel und Wege um sich das Leben leichter und angenehmer zu gestalten. Der besten einer ist, Verdauungsbeschwerden zu kuriren. Ein Mann, der daran leidet, kann sich eines wohlbesetzten Tisches nicht erfreuen. Sie machen das Leben zur Last, die Hingabe an das Geschäft schwierig. Der Zustand des Magens und des Gehirns stehen in so engem Zusammenhang, daß es nur natürlich ist zu sagen, daß ein wirksames Mittel gegen Verdauungsbeschwerden das Leben leichter macht. Ein solches Mittel ist der ächte Johann Hoff'sche Malzextrakt. Er stärkt und stimulirt den Körper, ohne ihn zu erregen.

Unsere Broschüre wird unentgeltlich versandt. Man hüte sich vor Fälschungen. Der ächte Extrakt trägt den Namenszug von Johann Hoff auf der Etikette am Halse jeder Flasche.

Eisner & Mendelson Co., Agenten. 152 und 154 Franklin St., New York.

Die Weltausstellung war schuld.

In der Polizeistation in Hyde-Park sitzt ein gewisser Thomas Montgomery und eine junge Frau Namens Mary Hamilton, beide unter der Anklage des Ehebruchs. Montgomery hatte während des Sommers eine Anstellung im Administrations-Gebäude auf der Weltausstellung und war gelegentlich mit der Frau Hamilton bekannt geworden, die mit ihrem Gatten, einem Invaliden aus Seattle, Wis., gekommen war, um die Weltausstellung zu sehen. Hamilton erlaubte seiner Gattin, sich nach Belieben umzusehen und sie machte von dieser Erlaubniß so ausgiebigen Gebrauch, daß dem ahnungslosen Gatten am Schluß der Ausstellung bereits ellenlange Hörner gewachsen waren.

Auf den Wunsch der Frau beschloß das Paar, überhaupt in Chicago zu bleiben und Hamilton reiste vor einiger Zeit nach Seattle, um dort das nöthige zu erledigen. Gestern Abend kehrte er zurück, — 24 Stunden früher als er erwartet wurde. Er fand seine Frau nicht in dem Hotel, in welchem er mit ihr gewohnt hatte, wohl aber fand er sie in Gesellschaft Montgomerys im Cable House, wo sich das Paar als „Herr und Frau Ford" in's Fremdenbuch eingetragen hatten. Die Geschichte endete vorläufig mit der Verhaftung der beiden Schuldigen.

Briefkasten.

B. L. — Kragen- und Manschetten-Fabriken giebt es hier eine ganze Anzahl; wir nennen Ihnen nachstehend drei größere Firmen: Trojan Shirt and Collar Co., No. 237 Franklin Str.; Willbur Shirt and Collar Co., No. 220 Madison Str.; Cluett, Coon & Co., No. 193 Adams Str.

C. G. — Wenden Sie sich an die Gerberei von Gutmann & Co., Division Str., Ecke North Branch, wo Sie jedenfalls sachverständigen Rath erlangen können.

H. H. F. — Die Berliner sagen „Uns kann Keiner!" Was Sie eigentlich wissen wollen, ist uns unverständlich.

A. H. — Nach dem jüdischen Kalender haben die ersten sechs Monate 29 und die anderen sechs 30 Tage. Zur Ausgleichung mit dem Sonnenjahre wird von Zeit zu Zeit ein dreizehnter Monat eingeschaltet.

H. H. — Der Freimaurer-Orden existirt auf seinen jetzigen Grundlagen seit dem Jahre 1782. — Welche Sprache Adam und Eva gesprochen haben, daran weiß sich selbst das älteste Mitglied unserer Redaktion nicht zu erinnern. — Die Spitze eines Schiffs-Kompasses zeigt immer nach Norden, ganz gleich, auf welcher Erdhälfte das Schiff sich befindet.

F. R. — Sie müssen sich schriftlich an den Vorsteher des Departements wenden, in welchem Sie angestellt zu werden wünschen. Das Weitere wird Ihnen dann, falls Sie irgend welche Aussicht auf Erfolg haben, mitgetheilt.

A. E. — Um Antworten auf alle Ihre Fragen zu erhalten, müssen Sie sich schon persönlich nach dem Lizens-Bureau verfügen. Dasselbe befindet sich im ersten Stock des städtischen Rathhauses. Die einfache Lizens für ein Pferd und Wagen kostet $2.50 per Jahr.

A. U. — Wem haben Sie Ihre „Erzählung" eigentlich gegeben? Der Redaktion ist dieselbe nicht zu Gesicht gekommen.

A. K. — Sie können Columbische Postmarken in beliebiger Anzahl bis zum Ende dieses Monats in jedem Postamt bekommen. Wenn Sie höflich darum ersuchen und die Beamten nicht gerade zu sehr beschäftigt sind, erhalten Sie die Marken auch abgestempelt.

St. M. — Wenden Sie sich an den County-Agenten 128 S. Clinton Str.

F. H. W. — Der Theil der Bourbaki'schen Armee, welcher auf schweizerisches Gebiet übertrat, war 80,000 Mann stark. General Werder kommandirte zur selben Zeit 40,000 Mann.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Waiskoff, May Klein, 20, 20.
Josef Mareśli, Marie Harik, 52, 28.
Gustav Eisenstadt, Millie Baer, 33, 23.
John Glenziger, Lena Scherble, 28, 23.
John Landeck, Caroline Fischedick, 61, 50.
Richard Birk, Minnie Sademann, 25, 18.
John Keimzak, Josephine Keivohalova, 25, 20.
Fred. Hachsold, Margarethe Belschür, 36, 22.
Augustinus Lovills, Tilla Siem, 26, 28.
John Hein, Katie Haack, 29, 27.
Otto Pfefferkorn, Claridge Gould, 20, 23.
Charles Ortz, Martha Jowzeck, 22, 20.
Peter Schmidt, Johanna Meyer, 36, 35.
Harry Heiner, Kittie Kennedy, 25, 22.
Harry Ballman jr., Edith Lichtenstein, 20, 19.
William Anderson, Annie Haues, 35, 28.
Robert Houch, Mary Kline, 24, 23.
David Foreman, Olga Caspary, 36, 26.
John Miller, Mary Wesener, 54, 59.
Albert Braun, Alvina Breummer, 30, 23.
Frank Salman, Barbara Meyers, 22, 21.
Engelbers Korrn, Ottili Dumling, 29, 19.
Richard Gerner, Eugenia Baurle, 28, 20.
Peter Samuelson, Alma Gunner, 32, 32.
Charles Ekstrand, Anna M. Lenman, 23, 24.
Hallet Walker, Bessie Roß, 30, 20.
Henry Fordtran, Emma Schmidt, 32, 27.
Arthur Buschick, Lillian Burben, 23, 21.
William Raithel, Augusta Vogt, 36, 32.
Bernard Hughes, Augusta Schneider, 25, 22.
Joseph Bessette, Florence Lockheart, 31, 30.
George Middersdorf, Isabella Hildebrand.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

William J. Schott, 1800 Barry Ave., 26 J.
Louisa Moerschbaecher, 261 Rush Str., 20 J.
Elisabeth Pfaender, 4958 Princeton Ave., 73 J.
Heinrich Kirchner, 188 Hastings Str., 15 M.
Rev Charles Backes, Waukegan,
Ann Lehmann 66 Wesson Str.
Ignaz Adler, 2914 S. Park Ave.
Theodor Schwartzhoff, 98 Wesson Str., 66 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: C. Rasch, 2stöck. und Basement Frame Flats, 7919—7921 Bond Ave., $2700; R. H. McWilliams, 2stöck. und Basement Brick Flats, 265 54. Str., $4500; C. A. Boberg, 2stöck. und Basement Frame Flats, 5345 Shields Ave., $2800.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Beatrice M. gegen Edwin R. Fish, wegen Verlassens; Martha T. gegen Daniel F. McDonald, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Mina gegen Hugo Miller, wegen Verlassens; Harriet A. gegen William Goewey, wegen grausamer Behandlung; Sarah gegen Nicholas Klein, wegen grausamer Behandlung; Lizzie gegen C. Taylor, wegen Verlassens; Louise gegen August Fankedeiske, wegen Verlassens; Jennke May gegen Myron S. Derrigo, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Amanda gegen Anton Schwieger, wegen Ehebruchs; Abbie Florence gegen Alexander C. Stuart, wegen Verlassens; Alphonso gegen Sophie Van Daell, wegen Ehebruchs; Lewis gegen Margaret French, wegen Ehebruchs; Laura gegen Harry W. Matthews, wegen grausamer Behandlung; Clinton G. gegen Euretta Higgins, wegen grausamer Behandlung; Esther gegen Charles Engstrom, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Annie B. gegen Michael W. Dunne, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Rebecca gegen Philipp Wolpon, wegen Ehebruchs.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden gewährt: Lewis von Amanda Hanson, wegen Ehebruchs; Laura von Chas. Smith, wegen Verlassens; Thomas von Annie Cole, wegen Verlassens; Alice von Peter Van Draa, wegen Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Dezember 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 10—15c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $1.25—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 5—6c per Pfund.
Truthühner, 7—8c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.00 per Dutzend.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, 75c—$1.00 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $3.50—$4.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 26—27c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 22—23c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Finanzielles.

„Die alte Sparbank der Westseite."
Gegründet 1869.

Prairie State Savings and Trust Co.
Bank und Safe Deposit Vaults.
Interessen auf Depositen gezahlt. — Vier Interessen-Zahltage im Jahre. 4dz1m
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Ecke W. Washington und Desplaines Str.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6aplj

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Hauseigenthümer!!
Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice:
402 Cleveland Ave. 24nbw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
W. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen. H. O. STONE & CO.,
1mbm 206 La Salle Str.

Wenn Ihr die besten
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60 Die Tonne
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. wsd

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten ... Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90 —
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Schiffskarten
Geldsendungen
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago
and 2 Battery Place, New York

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
83 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1spmodibosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.
In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 15aglj

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Clevelands Botschaft.

In der Einleitung zu seiner jüngsten Botschaft an den Kongreß hat der Präsident selbst die Zuhörer oder Leser darauf vorbereitet, daß sie nichts weiter zu erwarten haben, als den von der Verfassung vorgeschriebenen Bericht über den Stand der öffentlichen Angelegenheiten. Angesichts der Thatsache, daß dieser Kongreß in seiner außerordentlichen Tagung die Geldfrage vorläufig erledigt und zur Lösung der Zoll- und Steuerfrage die geeigneten Vorbereitungen getroffen hat, kann die vollziehende Gewalt sich nur auf das Abwarten verlegen.

Mit Recht sagt der Präsident, man könne noch nicht mit Gewißheit sagen, welche Wirkung die Einstellung der Silberkäufe auf das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber haben wird. Deshalb ist auch seine Ansicht begründet, daß es zwecklos wäre, die internationale Währungskonferenz schon jetzt wieder zusammentreten zu lassen, denn die Ver. Staaten könnten ihr doch keine bestimmten Vorschläge unterbreiten. In der sogenannten Wilson'schen Tarifvorlage erblickt der Präsident einen Ausgleich zwischen den Wünschen der Freihändler und denen der gemäßigten Schutzzöllner. Er gibt zu, daß dieselbe manchen örtlichen Interessen zuwiderläuft, aber er erinnert daran, daß eine allgemeine Zollreform niemals zu Stande kommen kann, wenn Jedermann nur der Abschaffung oder Ermäßigung derjenigen Zölle beistimmen will, die ihn selber nicht berühren. Immerhin hätte Cleveland eine entschiedenere Sprache führen können. Es sieht fast aus, als ob er sich und die demokratische Partei entschuldigen wollte.

Viel weniger zurückhaltend ist er, wenn er auf seine auswärtige Politik zu reden kommt. Dieselbe ist in allen Stücken das Gegentheil von der Blaine-Harrison'schen. Sie läuft, kurz gesagt, auf den alten, bewährten Grundsatz hinaus, daß die Ver. Staaten sich nicht um Dinge kümmern sollen, die sie nichts angehen. Es ist weder ihre Aufgabe, den Aufrührern in dieser oder jener Schwester-Republik Vorschub zu leisten, noch dient es ihnen zum Vortheile, sich in die räuberische „Kolonialpolitik“ der europäischen Mächte einzumischen, oder gar auf eigene Faust Kolonialpolitik zu treiben. Welche Weisungen er dem neuen Bevollmächtigten auf Hawaii ertheilt hat, sagt der Präsident auch jetzt noch nicht. Es geht aber aus seinen Bemerkungen hervor, daß er nie die Absicht gehabt hat, die provisorische Regierung mit Gewalt stürzen zu lassen. Eine genauere Darlegung wird er in einer besonderen Botschaft geben.

Wie sich der Präsident die Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes denkt, das von dem Milliardenkongresse so gewaltig gestört worden ist, geht aus seiner Schrift ebenfalls nicht klar hervor. Zwar mahnt er zur größten Sparsamkeit, aber er weiß, daß nicht viel gespart werden kann, so lange die Pensionsausgaben allein den dritten Theil aller Einkünfte verschlingen. Dieser Theil der Botschaft ist entschieden schwach.

Der Gesammteindruck ist der, daß Grover Cleveland viel von seinem früheren Feuer eingebüßt hat. Hoffentlich ist das nur vorübergehend.

Sie appelliren an die Dummheit.

Den Republikanern scheint ungemein viel daran gelegen zu sein, daß die Stadtwahl nur ja zu keiner Gemeindesache gemacht wird. Obgleich es sich lediglich darum handelt, dem ermordeten Bürgermeister Harrison einen geeigneten Nachfolger zu geben, haben sie in ihrer ersten Ratifikationsversammlung genau so geredet, als ob eine Präsidenten- und Kongreßwahl vor der Thür stände. Warum sie aber diese Richtung eingeschlagen haben, ist leicht genug zu erkennen. Sie hoffen nämlich, die Bürgerschaft Chicagos davon überzeugen zu können, daß die demokratische Nationalverwaltung an den schlechten Zeiten schuld ist, und daß in Folge dessen ein Republikaner zum Bürgermeister der Weltausstellungsstadt gewählt werden sollte!

Man würde den Herren Mason, Finerty, Collins u.s.w. großes Unrecht anthun, wenn man annähme, daß sie auch nur ein Wort von dem glauben, was sie dem dummen Publikum einzureden versuchen. Sie sind nicht einfältig genug, um sich wirklich einzubilden, daß „die demokratische Platform“, — also eine Anzahl von Worten, — den Sturm auf die Banken und den nachfolgenden Krach herbeigeführt haben kann. Jeder der Redner von gestern Abend wußte ganz genau, daß er log. Eine unsagbar freche Lüge war die Behauptung, die Harrison'sche Administration habe der Cleveland'schen einen vollen Schatz hinterlassen, den diese geleert habe. Unverschämt gelogen war es, daß die Furcht vor demselben Cleveland, unter dessen früherer Verwaltung sich riesige Ueberschüsse angesammelten, diesmal ein Defizit und eine Geschäftsstockung hervorgerufen habe. Eine dreiste Spekulation auf die Dummheit der Massen war das „Argument“, die Arbeiter hätten jetzt zwar einen billigen „Dinner Pail“, aber kein Dinner darin. Denn der Zoll auf Weißblech besteht noch in seiner ganzen Glorie, und von der ganzen republikanischen Gesetzgebung, welche angeblich die guten Zeiten brachte, ist noch nichts widerrufen, als das Silberankaufs-Gesetz. Für die Aufhebung des letzteren stimmten aber die Republikaner noch viel eifriger, als die Demokraten.

Die Republikaner machen thatsächlich eine Probe auf die Urtheilsfähigkeit und die politische Reife der Chicagoer Wählerschaft. Sie gehen von der Voraussetzung aus, daß die Geschäftsleute und Arbeiter der modernsten Stadt des Jahrhunderts auf dem geistigen Niveau der Wilden stehen, welche die selbstgefertigten Götter zertrümmern, wenn diese ihnen nicht den erbetenen Regen schicken. „Ihr habt einem Aberglauben gehuldigt“, rufen sie den Bürgern zu. „Als ihr im vorigen Herbst den Wunsch aussprachet, der Raubzöllnerei, dem Pensionsschwindel, der Verschwendung öffentlicher Gelder und der republikanischen Mißwirthschaft im Allgemeinen ein Ende zu machen, da waret ihr Narren. Der Himmel hat euch diesen kühnen Wunsch so übel genommen, daß er euch schlechte Zeiten geschickt hat. Darum gehet in euch, bereuet eure Sünden und dienet nur dem wahren McKinley. Dann wird euch sofort wieder das Glück lächeln!“

Wußten die Bürger wirklich nicht, was sie thaten? Wollen sie vor aller Welt bekennen, daß sie Esel waren? Darauf werden sie den republikanischen Lügnern am 19. Dezember die gebührende Antwort geben.

Verlegenheitsminister.

Wenn es anfänglich hieß, daß das Cabinet Perier Aussicht habe, wenigstens bis Ostern im Amte zu bleiben, so erscheint diese Voraussagung nach der ersten Abstimmung in der Kammer noch zu kühn. Kaum hatte letztere das Programm des neuen Ministeriums angehört, als der Antrag gestellt wurde, alle politischen Verbrecher zu begnadigen. Die Regierung widersetzte sich der allgemeinen Amnestie und griff namentlich die Boulangisten sehr bitter an. Darüber kam es zu dem üblichen Skandale, und als die Ruhe mühsam wiederhergestellt worden war, erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum, — aber nur mit 31 Stimmen Mehrheit. Es kann deshalb mit Bestimmtheit prophezeit werden, daß sie das Neujahr nicht lange überleben wird. Die schöne Zeit der allmonatlichen Ministerwechsel hat offenbar wieder begonnen.

Aehnlich liegen die Dinge in Italien. Wenn es Herrn Zanardelli endlich gelungen sein wird, sein Ministerium zusammenzusetzen, was eben so schwierig ist, wie die Vervollständigung der Jury im Coughlin-Prozesse, so wird er eingestehen müssen, daß auch ihm die Dukaten nicht auf der flachen Hand wachsen. Dann wird er sofort zu „wackeln“ beginnen, und der erste scharfe Windstoß wird auch ihn hinwegfegen. Für die romanischen Völker ist der Parlamentarismus eine Art Sport, wie für die Engländer das Pferderennen und für die Amerikaner das Fußball-Spiel. Es ist fast unbegreiflich, daß sich noch immer Männer finden lassen, die nichts dagegen haben, zum Vergnügen der Einwohner zu laufen oder in die Luft geschleudert zu werden.

Lokalbericht.

Zwei Wohnhäuser zerstört.

Gestern Abend um 11 Uhr brach in dem einstöckigen Holzgebäude No. 33 Wilson Str. Feuer aus. Der dort wohnende John Burns war kurz vorher von einem Besuch in der Nachbarschaft zurückgekehrt und hatte im Küchenofen ein Feuer entzündet. Dann begab er sich auf einige Minuten hinaus und als er zurückkehrte, fand er das Zimmer in Flammen. Dieselben breiteten sich mit rapider Schnelligkeit aus, so daß, als die Feuerwehr anlangte, das Haus bereits vollständig niedergebrannt war. Die Flammen theilten sich auch dem Hause No. 35 an derselben Straße mit, welches ebenfalls zerstört wurde. Der Gesammtschaden beträgt $3000.

Ein heute Morgen um ein halb 2 Uhr in dem Geschäftsgebäude der Kommissionsfirma Reichswald & Brother, No. 165 S. Water Str. ausgebrochenes Feuer richtete einen Schaden von $2000 an. — Entstehungsursache unbekannt.

Durch die Explosion einer Petroleumlampe in einem Zimmer des Hauses No. 509 Wabash Ave. entstand gestern Abend ein kleines Feuer, das aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

Die Polizei ist bemüht, zu erfahren, in welcher Weise ein Feuer entstanden ist, welches gestern Nachmittag auf dem Dache des Gebäudes No. 86 Wabash Ave. entdeckt wurde. Die Flammen wurden zwar gelöscht, ehe sie großen Schaden anrichteten, doch die Umstände waren derartig, daß die Annahme, man habe es hier mit böswilliger Brandstiftung zu thun, vollständig begründet ist.

Wieder in Chicago.

Henry Schenk, über dessen Verhaftung in Galveston bereits am Samstag in der „Abendpost“ ausführlich berichtet wurde, am gestrigen Tage in Chicago eingetroffen. Der Gefangene war von dem Feuerversicherungs-Inspektor Cowie begleitet und wurde vorläufig in der Centralstation hinter Schloß und Riegel gebracht. Schenk soll bekanntlich an verschiedenen Brandstiftungen betheiligt gewesen sein.

Später: Schenk hat in sechs verschiedenen Fällen je $1000 Bürgschaft gestellt und ist daraufhin in Freiheit gesetzt worden.

Stadtrathssitzung.

Lebhafte Debatte über eine Rechnung von $1527.

Die gestrige kurze Sitzung des Stadtraths bestand im Wesentlichen aus einer kleinen, aber ziemlich lebhaften Debatte über die Rechnung von $1527, welche der Stadtrath auf Empfehlung des Finanzkomites an Henry Jaxon zu bezahlen beschlossen hatte. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Rechnung falsch war, daß Jaxon gar keine Forderung gegen die Stadt hatte. Als Ald. Tripp gleich zu Beginn der Sitzung diese Angelegenheit zur Sprache brachte und darauf hinwies, daß hier entweder Inkompetenz oder Korruption vorliegen müsse, war die Aufregung unter den Aldermen nicht gering. Schließlich klärte sich die etwas verwickelte Geschichte auf. Jaxon hatte seine Forderung an einen anderen Kontraktor Namens T. W. Sennott übertragen, welcher die dem Ersteren übertragenen Kontraktarbeiten für die Stadt thatsächlich ausgeführt hat. Wie Ald. Kent erklärte, hat der Finanzausschuß die Rechnung geprüft und dann zur Zahlung empfohlen.

Als Jaxon seinen Namen in den Zeitungen sah, untersuchte er selbst die Rechnung, und fand, daß Sennott $100 zu viel gefordert hatte. Ald. Madden, der Vorsitzer des Finanzausschusses, wies die Unterstellung, als ob irgend ein Mitglied des Stadtraths sich eine unehrliche Handlungsweise bei dieser Angelegenheit habe zu Schulden kommen lassen, mit Entschiedenheit zurück. Es sieht so aus, als ob zwischen Jaxon und Sennott ein streitiges Rechtsverhältniß vorliegt. Die ganze etwas verzwickte Geschichte wird vom Finanzausschuß gründlich untersucht werden.

Die vom Korporations-Anwalt eingesandte Ordinanz gegen den Unfug der Jungens, auf die Cars zu springen, wurde einstimmig angenommen. Eine Strafe von $10 droht den kleinen Missethätern, wenn sie sich beim Auf- und Abspringen von den Cars fassen lassen.

Nach Annahme dieser Ordinanz vertagte sich der Stadtrath.

Die Registrirungsplätze sind heute bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Nicht zurechnungsfähig.

Der österreichische Konsul Claussenius und sein Klerk Max Treborn traten am gestrigen Tage in Richter Fosters Amtszimmer als Kläger gegen einen gewissen August F. Strehlow auf, der des unordentlichen Betragens beschuldigt war. Strehlow ist augenscheinlich nicht ganz zurechnungsfähig. Er war am Samstag Nachmittag in die Office des Konsuls gekommen und hatte von demselben Geld verlangt. Als ihm seine Bitte, die allerdings mehr einem Befehle gleichkam, verweigert wurde, zog der rabiate Bursche einen Revolver und war gerade im Begriffe, abzudrücken, als der Klerk Treborn ihm die Waffe aus der Hand schlug. Erst nach heftiger Gegenwehr konnte der Rasende überwältigt und dingfest gemacht werden. Seit dem Jahre 1886 hatte Strehlow wiederholt das Bureau des Konsuls besucht und jedes Mal dasselbe Anliegen gehabt. Er behauptete stets, daß sein in Oesterreich zurückgelassenes Vermögen von Herrn Claussenius verwaltet werde, und daß er — Strehlow — deshalb zu Geldforderungen berechtigt sei. Richter Foster verurtheilte gestern den Angeklagten zu einer Strafe von $100 und den Kosten. Strehlow war zuletzt als Arbeiter in Bridgeport beschäftigt gewesen und hat, wie es heißt, überhaupt kein Geld mehr zu erwarten.

Unter Anklage des Mordes.

Wie den Lesern der „Abendpost“ noch erinnerlich sein dürfte, wurde vor etwa zwei Wochen der Hausirer Peter Zimmer in einem einsam stehenden Häuschen in der Nähe von Highland Park todt aufgefunden. Es handelte sich augenscheinlich um einen brutalen Mord. Der Verdacht, die schreckliche That verübt zu haben, lenkte sich auf einen gewissen Charles Braden, einen früheren Soldaten, der sich zur Zeit des Mordes in Zimmers Hause aufgehalten haben sollte. Braden wurde verhaftet und gestern dem Richter Wohlbruck in Highland Park vorgeführt. Da der Angeklagte nicht im Stande war, ein Alibi nachzuweisen, wurde er, trotzdem keine direkten Schuldbeweise gegen ihn vorlagen, unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen von Lake County überwiesen. Man brachte darauf den Gefangenen nach Waukegan, wo er sich bisher in Untersuchungshaft befunden hatte.

Mr. A. H. Smith

Katarrh im Kopf

Während der letzten neun Jahre sind mir Kopf und Nase verstopft gewesen, sodaß ich unfähig war, durch die Nase zu athmen. Mein Athem wurde schlecht und übelriechend. Pulver und Medizinen blieben nutzlos und ich verlor den Muth. Ich hatte viel über die wohlthätige Wirkung von Hoods Sarsaparilla gelesen und beschloß, es zu versuchen. Ich hatte kaum eine Flasche davon aufgebraucht und bereits fühlte ich Besserung und nach zwei Flaschen gingen meine Erwartungen schon in Erfüllung. Seine Wirkung war wundervoll und ich fühle mich wie ein neuer Mensch.“ A. H. Smith, 14 Nord 12. Str. **Hoods heilt.**

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, sie führen nicht ab und schmerzen und drücken nicht. Vorräthig in allen Apotheken.

Lokal-Politisches.

Mit großem Enthusiasmus und unter Anzeichen, welche auf einen glänzenden Sieg ihres Mayorskandidaten, John P. Hopkins, hindeuten, haben die Demokraten die Wahlcampagne eröffnet. Das demokratische Hauptquartier, an Monroe und Clark Str., war gestern vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein dicht gedrängt voll von Besuchern, welche Alle ihrer Befriedigung über den harmonischen Verlauf der demokratischen Konvention vom letzten Samstag und über die Nominirung Hopkins Ausdruck gaben. Der Letztere war selbst den ganzen Tag im Hauptquartier thätig, um mit den Parteiführern einen allgemeinen Kampagneplan zu entwerfen. Es wurde ein Kampagnekomite ernannt, aus 1500 bekannten Demokraten bestehend, welche alle die verschiedenen Bevölkerungsschichten repräsentiren.

Ferner wurde beschlossen, im Laufe der nächsten Woche eine große demokratische Ratifikationsversammlung zu veranstalten. Große Befriedigung in demokratischen Reihen hat ein Brief Frank Wenters, der bekanntlich in der Konvention gegen Hopkins unterlag, hervorgerufen, aus dem jedenfalls das Eine mit Sicherheit hervorgeht, daß die Partei durchaus einig und geschlossen dem Feinde gegenübersteht. Der Brief an Hopkins lautet wörtlich: „Werther Herr. Hätte ich die demokratische Nomination für das Mayorsamt erhalten, dann würde ich um Ihre herzliche Unterstützung gebeten haben, und ich schreibe Ihnen jetzt, um Ihnen zu versichern, daß Sie die meine haben werden. Ich muß heute dem Begräbniß eines alten, lieben Freundes beiwohnen, werde Sie jedoch morgen besuchen. Mit der Hoffnung, daß Ihre Nomination am Wahltage mit Erfolg gekrönt werden wird, verbleibe ich Ihr ergebener Frank Wenter.“

Robert E. Burke wurde zum Sekretär des Kampagnekomites ernannt und ihm sechs Assistenten beigegeben. Arrangements zur Abhaltung großer Wardversammlungen sind ebenfalls bereits getroffen worden. Die erste Wardversammlung, in welcher John P. Hopkins sprechen wird, findet Donnerstag Abend auf der Nordseite statt.

Die große Ratifikationsversammlung der Republikaner fand bereits gestern Abend in der Battery „D“ statt, in welcher Mayor Swift, Ex-Senator Farwell, William H. Tatge, John F. Scanlan u. A. Reden hielten, die mit lautem Beifall aufgenommen wurden. Mayor Swift versprach, im Falle der Erwählung besonders auf eine Reform unseres Polizeidepartements und unseres Straßen-Reinigungs-Wesens hinarbeiten zu wollen.

Feste und Vergnügungen.

Senefelder Liederkranz:

Daß die Zeit der Maskenbälle im Anzuge begriffen ist, wird durch die umfassenden Vorbereitungen, welche nach dieser Richtung hin allenthalben getroffen werden, zur Genüge bewiesen. Um seinen altbewährten Ruf zu wahren, hat der „Senefelder Liederkranz“ schon seit langer Zeit ein Komite an der Arbeit, und wird sicherlich mit seinem, am 27. Januar, in der Turnhalle abzuhaltenden Maskenballe Alles in den Schatten stellen, was in dieser Beziehung von irgend einer anderen Gesellschaft bisher geleistet worden ist. Darum mögen sich alle Freunde froher Gemüthlichkeit diesen Tag fest in's Gedächtniß prägen. Jedem Besucher des Festes steht zweifellos ein großer Genuß bevor.

Germania Männerchor.

Am 9. Dezember wird der „Germania Männerchor“ sein 28. Stiftungsfest feiern. Schon seit Jahren war die Theilnahme an diesen jährlichen Stiftungsfesten eine erfreulich zahlreiche, vielleicht deshalb, weil dieselben mehr als sonstige Unterhaltungen dazu Gelegenheit boten, Mitglieder, besonders ältere, welche sonst nur selten ihr Erscheinen machen, heranzuziehen und alte liebe Bekannte zu begrüßen. Daß es auch in diesem Jahre sich ähnlich verhalten wird, unterliegt kaum einem Zweifel. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und bietet Abwechslungen in Hülle und Fülle. Mit der Feier wird ein großes Bankett verbunden sein, bei dem die folgenden Herren als Redner auftreten werden: Eduard Koch, Präsident des „Germania Männerchors“; Geo. A. Weiß, Thema „Deutschland auf der Weltausstellung“; Konsul Dr. Karl Buenz, („Das deutsche Vaterland“); Gouverneur John P. Altgeld („The Country of our adoption“); und Reg. Rath Dr. Max Richter, („Chicago, die Weltausstellungsstadt“). Die Anmeldungen zur Theilnahme am Bankett müssen möglichst bald eingereicht werden, da es andernfalls dem Verwalter unmöglich sein wird, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Gesangverein Frohsinn.

In der Südseite Turnerhalle, No. 3143—3147 State Str., veranstaltet der Gesangverein „Frohsinn“ am Sonntag Abend, den 10. Dezember, eine große Abendunterhaltung, an die sich ein Ball anschließen wird. Für allerlei amüsante Abwechselung ist in bester Weise Sorge getragen worden, so daß ein glänzender Erfolg in sicherer Aussicht steht. Dem Arrangementskomite ist es gelungen, eine treffliche Musikkapelle zu engagiren. Wer also einige vergnügte Stunden verleben will, der versäume es nicht, sich zu dem Feste einzufinden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

* Heute Abend werden die „Achmets“ eine Akrobatentruppe, welche selbst die auf diesem Gebiet so berühmte Schäffer-Familie an Leistungsfähigkeit übertreffen soll, zum ersten Male in der „Savoy Music Hall“, Ecke Michigan Ave. und Madison Str., auftreten.

Countyraths-Sitzung.

Gestern trat der neue Countyrath offiziell in Sitzung und nahm Besitz von seinem Hauptquartier. — Präsident Struckmann hielt seine Antrittsrede, in welcher er die Mitglieder zur äußersten Sparsamkeit ermahnte, da die für das mit dem ersten Januar beginnende Jahr nöthigen Gelder dem Generalfond entnommen werden müßten, bis die neuen Steuern kollektirt sind.

Zunächst wurden dann die nachstehend benannten Mitglieder als Finanz-Komite ernannt: Kunstmann, Vorsitzer, Hoffmann, Lundberg, Netterstrom und Edmanson.

Eine Liste für die Unterausschüsse ist bereits entworfen und wird wahrscheinlich nur geringe Aenderungen erleiden. Sie stellt sich wie folgt:

Hospital: Allen, Cunning, Green und Edmanson.

Irrenasyl und Armenhaus: Hoffmann, Cogswell, Kallis, Netterstrom und Cunning.

County-Agent und Armen-Unterstützung: Peacock, Lundberg, Edmanson, Green und Kallis.

Koroner und Morgue: Burmeister, Kunstmann, Lundberg, McNichols und Cogswell.

Kriminalgericht und Gefängniß: McNichols, Kallis, Burmeister, Cogswell und Hoffmann.

Justiz: Lundberg, Allen u. Peacock.

Erziehungswesen: Cogswell, Green und Kunstmann.

Schreibmaterial und Drucksachen: Kallis, Netterstrom und Edmanson.

Städtische Beziehungen: Cunning, Allen und Peacock.

Weitere Blatternfälle.

Große Aufregung herrschte gestern in dem Korrektionshause, als sich die Nachricht verbreitete, daß einer der Gefangenen von den Blattern befallen sei. Die „Bridewell“ beherbergt gegenwärtig nicht weniger als 1100 Insassen. Der Erkrankte ist Dennis Whalen, der die Nummer 8888 trägt und am 11. November zu einer Gefängnißstrafe von 83 Tagen verurtheilt wurde. Er wurde sofort nach dem Pesthause übergeführt. Die Zelle, in welcher der Arrestant seine Haft abbüßte, sowie das ganze Gebäude, sind unverzüglich einer gründlichen Desinfektion unterworfen worden. Mehrere Aerzte waren während des ganzen gestrigen Tages beschäftigt, um die Gefangenen und die Angestellten zu impfen. Viele von den ersteren waren augenscheinlich aus Furcht vor Ansteckung in großer Aufregung. Gesundheits-Kommissär Reynolds glaubt jedoch nicht, daß die Krankheit sich ausbreiten wird, da der Whalen'sche Fall entdeckt wurde, bevor das Stadium der Ansteckung erreicht war.

Bei einem Kinde von John Balkwell, der vor zehn Tagen aus dem Hause No. 154 W. Ohio Str. nach dem Pesthause übergeführt wurde, ist gleichfalls die schreckliche Krankheit am Sonntage zum Ausbruch gekommen. Dem kleinen Patienten wurde ein Lager neben dem des schwerkranken Vaters angewiesen. Ein anderer Kranker, Namens Karl Jensen, von No. 194 N. Sangamon Str., welcher vor zwei Wochen in die Anstalt aufgenommen wurde, ist gestern gestorben. Er wird im Laufe des heutigen Nachmittages beerdigt werden.

Gesundheitskommissär Reynolds erhielt gestern vom Bürgermeister die Erlaubniß, fünf weitere Aerzte behufs Vornahme von Impfungen in den gefährdeten Distrikten anzustellen. Bekanntlich hat der Stadtrath in seiner letzten Sitzung eine Extrasumme für diesen Zweck bewilligt.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Deutscher Kriegerbund.

Der „Deutsche Kriegerbund“ der Südwestseite erwählte in seiner am 3. Dezember abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Kameraden zu Beamten für das nächste halbe Jahr:

Alber Barz, Präsident;
Hermann Rosenberg, Vice-Präs.;
Ludwig Schmidt, prot. Sekretär;
Henry William, Finanzsekretär;
Wilhelm Matz, Schatzmeister;
Wilhelm Christen, Träger der amerikanischen Fahne;
Julius Laß, Träger der Vereinsfahne.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel“ und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine“, sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 352 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark und Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 688 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eggers, G. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Koppel & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hintley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorff & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 538 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boettcher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Papst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten 2c.
Merz C. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 293 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Zitisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Swerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. G., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. E., 187 W. Division Str.
Nobie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brost & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. J., 304 Wells Str.
Geldermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hattermen, W. E., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Moren C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwaukee Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Bal., 178 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Nauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Straubes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klauer, Fred., 242 Wabash Ave.
Ovresat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Rudolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 228 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Poths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten S, & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Krak, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, C., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, C. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Schwolt, C. W., 280 Lincoln Ave.
Noell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 494 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Roop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecks, K., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 348 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 387 Wabash Ave.

Dr. P. R. WELCKER,

vom Reichskanzler zur ärztlichen Untersuchung militärpflichtiger Deutscher ermächtigt, wohnt jetzt

435 Centre Straße.

Officestunden: 8—9 Vormittags, 1—3 Nachm., 6—7 Abends.

Telephon: N. 1029. 1lu3di3ja

SAVOY Music Hall. Michigan Ave. & Madison Str.
Anfang 8:15 Abds. Matinees: Mittwoch, Samstag und Sonntag 2:15.
Einzige feine Musikhalle in der Stadt.
Erstes Auftreten der phänomenalen
ACHMETS! 6 Personen.
DEL-MELYS, KINS-NERS, Etc. Etc.
Der große James Thornton. 5ddw

Danksagung.

Den Brüdern des Harmonie Hain, sowie Einigkeit Stamm, sowie allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme an dem Begräbniß meines lieben Mannes und unseres guten Vaters Fritz Goerke. Die tiefbetrübte Familie, R. Goerke und Kinder.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2ulj

Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Postbestellungen auf Candies, mit Preisangabe prompt ausgeführt. — Offen täglich bis 12 Uhr Nachts; Sonntags eingeschlossen. 1m 11n3m

The Schiller

103 RANDOLPH STR.

Abendpost

Alle Neuigkeiten für

einen Cent.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Weihnachts-

GELD-SENDUNGEN !!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str. 1mdw

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Deutsche Strick-Wolle
FLEISHER'S
KNITTING WORSTED
½ mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick-Wolle.
Strickt weiter,
Trägt länger,
Beste Qualität.
Nehmt kein Substitut.

Billigster Platz auf der Nordwestseite um
Haushaltungs-Waaren
zu kaufen.—Eichene Bettstellen $1, Küchenstühle 20c, elegante Comforters, volle Größe (weiße Wolle), 60c, Bettücher 25c, gute Federkissen 50c.
Große Auswahl von Parlor- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Oefen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.
Auctions-Verkäufe jeden Samstag und Montag um 10 Uhr Vormittags.
The N'thw'st Auction & Commission House
492 MILWAUKEE AVE.
Versteigerungen besorgt. Zusendungen entgegengenommen und Vorschüsse gewährt. 2Jn1m

Clubs

finden passende, angenehme Räumlichkeiten, aufmerksame und prompte Bedienung bei
Theo. Schwengel, 747 Wells Str.
11nlmjdido

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

S. H. MOSSLER,
Oeffentlicher Notar, 416 E. North Ave., Real Estate, Renting und Geschäftsvermittler; kauft und verkauft Saloons, Restaurants, Butchershops 2c., verfertigt Deeds, Mortgages und sonstige deutsche und englische Papiere.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Country Circus.
Chicago Opera House—Stuart Robson.
Clark Str.-Theater—The Waifs of New York
Columbia Theater—The Bostonians.
Grand Opera House—Isle of Champagne.
Haymarket Theater—Mattie Vickers.
Hooleys Theater—Modjeska.
McVickers Theater—Blue Jeans.
The Savoy—Vaudeville.
Schiller Theater—Jane.
Windsor—John L. Sullivan.

Der Sturm im englischen Kanal.

Ueber das durch Stürme im Kanal angerichtete Unglück wird in Ergänzung der telegraphisch eingetroffenen Berichte Folgendes unterm 23. Nov. aus London gemeldet:

Laut Erkundigungen, die bei Lloyds Schiffsbureau eingezogen wurden, waren bis am 21. Nov. Abends nicht weniger als 99 Schiffe in dem Sturm im Kanal vom 19. und 20. Nov. verunglückt, abgesehen von den Fischerbooten und den ganz kleinen Frachtschiffen. Von 68 Schiffen konnte die Bemannung ganz, von 21 theilweise gerettet werden, während die 10 übrigen Schiffe mit Mann und Maus untergingen. Wie viele Schiffe blos gestrandet sind oder Havarie erlitten haben, läßt sich noch nicht feststellen. Jetzt liegen auch nähere Einzelheiten über die Verheerungen vor, die der Sturm in den englischen Gewässern angerichtet hat. Zuerst wird der Untergang des Dampfers „Hampshire“ bestätigt; es war ein Schiff von 1700 Tonnen, das zwischen Liverpool und Cardiff Dienst that. Drei Dampfer (die „Cintra“, die „Vulture“ und die „Bessie“) wurden bei St. Ydes von den Ankern gerissen und an die Küste in der Bucht von Carbes geworfen; die „Centra“ verlor dabei zwölf Mann. Vor Malin Head strandete eine amerikanische Barke; eine andere zerschellte an den Felsen von Caithneß; erstere verlor 8, letztere 7 Mann. Ein Dampfer ist am Muray Firth untergegangen; ein schottisches Fischerboot ist mit der Bemannung bei Scarborough gesunken. Der Dampfer „Princeß“ von Sunderland ist mit Mann und Maus untergegangen. Vor Fileh ertranken 9 Mann. Bei Yarmouth ging ein Schooner unter; die Mannschaft versuchte vergeblich, sich ans Land zu retten. In Mergate konnte das Rettungsboot nicht abgelassen werden. Dagegen gelang es dem Rettungsboot von Dover, in See zu gehen; es ruderte einem Schiffe zu, das Nothsignale abgegeben hatte. Als es jedoch auf offener See war, hatten die Wellen das bedrohte Schiff bereits verschlungen, und nun hatten die Rettungsmannschaften, 15 Mann, stundenlang mit den Fluthen zu kämpfen, bis sie wieder in den Hafen gelangten. In Grimsby ward der Führer eines Rettungsbootes weggeschwemmt. Die Gasthöfe in Dover waren überfüllt von Reisenden, die nicht nach Calais hinüber konnten. Von der Brigg „Middleton“, von West Hartlepool, die am Kanal unterging, wurden 7 Mann gerettet. Eine Sturzwelle hatte den Kapitän von der Kommandobrücke weggespült, sodaß er auf Deck fiel und einen Schädelbruch erlitt. Der Sturm war noch am Dienstag Morgen so heftig, daß die Rettungsboote von Dover nicht wieder ausgesetzt werden konnten. Der Postdampfer „Avon“, der am Dienstag Morgen von Plymouth eine Reise nach Westindien begonnen hatte, mußte umkehren, nachdem der Kapitän verletzt worden war. Bis nach Schottland hin hat der Sturm Schaden angerichtet. Drei Schiffe sind an der Banffküste untergegangen. Erst im Laufe des Dienstags legte sich der Wind. Der Dampfer „Alvina“, von Danzig nach Bordeaux mit einer Ladung Holz unterwegs, wurde am Dienstag voll Wasser in Dover eingebracht. Aus Frankreich wird berichtet: Die englische Brigg „Elisabeth“ zerschellte am Ufer, die Bemannung konnte jedoch gerettet werden. Am Dienstag wurden fortwährend deutsche, norwegische und englische Schiffe, die infolge von Havarie oder Beschädigungen des Takelwerks um Hilfe gebeten hatten, geborgen. Von Morlaix wird der gänzliche Verlust des Dreimasters „Abukir Bey“ gemeldet. Das Schiff ist in der Nacht auf Dienstag untergegangen; es war nicht möglich, seinen Hilferufen Folge zu leisten. Es sind 16 Leichen ans Ufer gespült worden; man nimmt an, daß die Bemannung aus 20 Leuten bestand. Bei Calais liegen 25 Fischerboote am Strande. Man zählt daselbst 50 Waisen. Als am Dienstag ein Fischerboot in den dortigen Hafen einlief, wurden den Mannschaften Rettungstaue zugeworfen; ein Mann ließ das Tau wieder fahren und ging unter, nachdem er zwischen das Boot und die Moole gedrückt worden war. In ähnlicher Weise kam später ein anderer Fischer um. — Nachdem bereits am Montag die westliche Brücke zum größten Theile weggespült worden war, wurde am Dienstag auch der Kopf der östlichen Brücke mit den Baken weggerissen; die Wächter konnten noch rechtzeitig entfliehen. In Belgien konnte der Postdampferdienst von Ostende nach Dover am Dienstag Mittag wieder beginnen, nachdem noch Morgens früh an einem Dampfer, der ausgefahren, die Kette des Steuers gebrochen war, sodaß die Fahrt sofort wieder abgebrochen wurde. Der Sturm mag 30—40 belgischen Fischern das Leben gekostet haben. Der vor Terneuzen liegende Dampfer „Clapton“, der in der Schelde mit dem kleineren Dampfer „Anglo-Dane“ zusammengestoßen war, ist noch nicht wieder flott gemacht. Auf dem Dampfer „Azalea“, der regelmäßig zwischen Antwerpen und London fährt, ist der Kapitän weggespült worden. Der Amerikafahrer „Noordland“ ist mit zahlreichen Reisenden am Dienstag in Antwerpen angelangt; er hatte auf der ganzen Fahrt von New York ab mit dem heftigsten Sturm zu kämpfen.

— „Mein Vater und der Vater meiner Braut waren geschworene Feinde, dennoch gaben sie ihre Zustimmung zu unserer Heirath.“ — „Die wollten sich gegenseitig blutig rächen.“

Aus dem Jackson Park.

Der Schaden, welcher durch den heftigen Schneefall in den Weltausstellungsgebäuden angerichtet wurde, ist bedeutend größer, als man anfänglich annahm. Am meisten hat die britische Abtheilung im Industriepalast gelitten, die sich direkt unter einem großen Loche im Dache befindet. Die Ausstellung von Arthur Tooth & Sons aus London, die fast noch in demselben Zustande, als am Schluß der Weltausstellung, war, und in einem reizenden Pavillon, angefüllt mit fast unersetzlichen Zeichnungen und Graveur-Arbeiten, war mit einer fast vier Fuß dicken Schneeschicht überzogen worden. Die Glasscheiben des Pavillons sind unter der Last des Schnees zerbrochen und mehrere der Kunstwerke sind für immer ruinirt.

Aber nicht allein auf den Gallerien ist der angerichtete Schaden ein großer, sondern der Schnee hat im ganzen Gebäude zerstörend gewirkt. So war z. B. die ganze japanische Abtheilung, sowie ein Theil der deutschen und österreichischen mit einer dicken Schneelage bedeckt. Die Spitzen der großen eisernen Thore der Gebrüder Armbruster trugen Schneekappen, gerade so, als ob sie im Freien ständen.

Heute wird mit allen verfügbaren Kräften daran gearbeitet, die Ausstellungsgegenstände gegen weitere Witterungseinflüsse zu schützen. Die Dächer werden so gut es sich machen läßt, ausgebessert, doch umfassende Reparaturen können erst im Frühjahr vorgenommen werden, wenn man sich bis dahin nicht entschlossen hat, das Gebäude abzureißen.

Gestern wurden auch die Columbischen Gardisten von der Insel zurückgezogen und entlassen. Der Chinesen-Tempel, das einzige Objekt auf der Insel, das noch der Bewachung bedarf, ist in den Besitz der Park-Commissäre übergegangen und steht unter dem Schutze der Park-Polizei. Die Gardisten verschwinden überhaupt mehr und mehr und bald wird von dem so vielgeschmähten und dennoch musterhaften Institute nichts mehr vorhanden sein.

Ein geriebener Gauner verhaftet.

Einer der geriebensten Schleichdiebe Chicagos, der 19jährige Salomon Warrens, ist endlich gestern in die Hände der Polizei gefallen. Der junge Mann pflegte als Hausirer mit Streichhölzern, Seife, u. s. w., von Haus zu Haus zu gehen. Dabei erspähte er jede Gelegenheit, einen Diebstahl auszuführen. Sein Auftreten war außerordentlich bescheiden, aber die scharfen Augen des geriebenen Burschen bemerkten jeden Gegenstand, der irgend welchen Werth hatte und unauffällig mitgenommen werden konnte. Infolge dessen waren während der letzten Zeit zahlreiche Klagen über Diebstähle bei den Polizeistationen, namentlich an der Nordseite, eingelaufen. Die Polizei hatte schon lange ein Auge auf den durchtriebenen Burschen, fand aber keine Gelegenheit, ihn auf frischer That zu ertappen. — Erst gestern sollte auch seine Stunde geschlagen haben. Warrens hatte am Samstag einem ihm völlig Unbekannten einen goldenen Ring im Werthe von $20 für einen weit geringeren Preis zum Verkauf angeboten. Der Unbekannte aber war ein Geheimpolizist der Ost Chicago Ave.-Station. Der Beamte ging scheinbar auf den Handel ein, unterwarf aber seitdem den Hausirer einer unausgesetzten scharfen Beobachtung. Als er gestern aus einem Hause an der Clark Str. heraustrat und sich vorsichtig aus dem Staube machen wollte, wurde er verhaftet. Auf dem Wege nach der Station warf Warrens, der sich einen Augenblick unbemerkt glaubte, einen Gegenstand in den Schnee. Der Polizist suchte sofort nach und fand eine goldene, sehr werthvolle Uhr, die später von Frau Morrison, welche in dem betr. Hause an der Clark Str. wohnt, als ihr Eigenthum identifizirt wurde.

Kurz und Neu.

* In der gestrigen Sitzung der Lincoln Parkbehörde wurde der Kommissär Kirk ermächtigt, eines der Kamele aus der „Straße von Kairo“, die während der Weltausstellung eine so große Attraktion ausübten, für den zoologischen Garten des Parkes anzukaufen.

* Der Polizist A. Connor von der Station an Stanton Ave. wird sich vor dem Polizei-Untersuchungsrath wegen Trunkenheit und Mißbrauch der Amtsgewalt zu verantworten haben. Er verhaftete am Sonntag einen Schmied Namens Charles Esterly und den Farbigen James Glover, ohne irgend welche Ursache. Beide Verhaftete wurden durch den Polizeirichter straffrei entlassen und der Polizist erhielt eine scharfe Rüge.

* Von heute Mittag ab bis auf Weiteres erhält jede bedürftige Person, welche nach dem zweiten Stock des „Hub“-Gebäudes, No. 236 State St., kommt, eine Tasse warmen Kaffe und ein Stück Brod, natürlich umsonst. Die nöthigen Arrangements sind durch Herrn Levi von dem bekannten Kleidergeschäft „The Hub“ getroffen worden.

* In seiner Wohnung, No. 2212 Michigan Av., wurde Sonntag der 56jährige George W. Singles todt auf seinem Bette liegend aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, das einem offenen Brenner entströmt war. Der Verstorbene war als Verkäufer in Edson Keiths Putzwaarengeschäft an der Wabash Ave. und Monroe St. angestellt und befand sich in geordneten Vermögensverhältnissen. Ein Selbstmord scheint deshalb ausgeschlossen zu sein. So weit bekannt ist, hatte Herr Singles keine Verwandten in der Stadt. Ein Bruder von ihm, der als Arzt in Piqua, Ohio, wohnt, ist telegraphisch von dem plötzlichen Todesfalle in Kenntniß gesetzt worden. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 Fifth Ave., geschafft.

Die englischen Theater.

Alhambra. Hier wird diese Woche allabendlich das bekannte Stück „The Country Circus“ zur Aufführung gebracht. Die Vorstellungen finden stets vor gut besetzten Häusern statt und erfreuen sich des Beifalls des Publikums.

Chicago Opera House. Shakespeares „Comedy of Errors“ steht für diese Woche auf dem Spielplan. Stuart Robson, der namhafte, in Chicago wohlbekannte Künstler, hat die Hauptrolle inne und wird von einer vortrefflichen Gesellschaft unterstützt.

Clark Str. Theater. Seit Sonntag wird hier das inhaltsreiche Bühnenstück „The Waifs of New York“ gegeben. Dasselbe wird vorläufig diese Woche durch allabendlich wiederholt. Die Hauptrolle (Willie Rufus) liegt in Händen von Florence Roberts. Andrew Aman spielt die Rolle von Hans Schneiderkopf.

Columbia. Die „Bostonians“ haben die letzte Woche ihres Gastspieles begonnen und bringen abwechselnd die Novität „The Maid of Plymouth“ und die bekannte Operette „Robin Hood“ zur Aufführung.

Grand Opera House. Thomas J. Seabrooke bringt, unterstützt von seiner Künstlerschaar, diese Woche allabendlich die Operette „The Isle of Champagne“ zur Aufführung. Die Leistungen der Truppe sind dem Chicagoer Publikum vortheilhaft bekannt.

Haymarket. Die beliebte Soubrette Mattie Vickers, die auch als deutsch-amerikanische Dialekt-Künstlerin bedeutende Erfolge erzielt hat, tritt seit Sonntag allabendlich in der Novität „The Circus Queen“ auf. Es ist dies eine dreiaktige Posse, welche sich schon bei den ersten beiden Aufführungen als außerordentlich zugkräftig erwiesen hat.

Hooley's. Nachdem Frau Modjeska am Sonntag zum Besten eines erkrankten englischen Kollegen im „Kaufmann von Venedig“ aufgetreten, spielt sie die Woche hindurch allabendlich die Hauptrolle in „Magda.“

McVicker's. Die Direktion hat für diese Woche das alte und doch stets gern gesehene Stück „Rip van Winkle“ auf den Spielplan gesetzt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der besten Mitglieder der im McVickers Theater gastirenden Truppe.

Schiller. Ein nach dem lustigen Moser'schen Schwank „Ein glücklicher Familienvater“ bearbeitetes Stück, betitelt „Jane“, steht hier für diese Woche auf dem Repertoire. Die gastirende Truppe besteht durchweg aus vorzüglichen Kräften, unter anderen befinden sich darunter die Soubrette Jennie Yeamans, Frau Maggie Holloway-Fischer und die Herren Adolph Jackson und Joseph Allen.

Windsor. Zum ersten Male in dieser Saison präsentirt sich John L. Sullivan, der Ex-Faustkämpfer, dem Publikum der Nordseite in „The Man from Boston.“

Ohne Freibrief.

Unter dem hochtönenden Namen „The United States Guarantee and Bond Company“ betreibt Dr. J. T. Edwards in dem Hause No. 19 Quincy Str. seit längerer Zeit ein Stellen-Nachweisungsbureau. Es hat sich jedoch jetzt herausgestellt, daß die „Gesellschaft“ überhaupt keinen Freibrief besitzt und also in Folge dessen keine Existenzberechtigung hat. Die Company wurde im Jahre 1891 mit einem Kapital von $2500 inkorporirt, erfüllte aber die gesetzlichen Bedingungen nicht, weshalb der Freibrief für null und nichtig erklärt wurde. Die ursprünglichen Inkorporatoren verkauften das Geschäft an Edwards, der dasselbe in der alten Weise fortführte. Seit einiger Zeit sind aber die Einnahmen so sehr zurückgegangen, daß Herr Edwards nicht im Stande ist, die Schulden der „Gesellschaft“ zu bezahlen. In Folge dessen wird das Geschäft wahrscheinlich in allernächster Zeit geschlossen werden. Eine gerichtliche Verfolgung der Firma dürfte kaum zu erwarten sein, da absolut keine Bestände vorhanden sind.

Leicht einzunehmender

Leberthran, wie er in Scott's Emulsion sich vorfindet, ist ein Segen für den Stoffwechsel. In keiner anderen Gestalt kann ohne Nachtheil von den Verdauungs-Organen so viel Fett-Nahrung verarbeitet werden.

Scott's Emulsion

von Leberthran mit überphosphorsaurem Kalk ist alltäglicher Gebrauchs-Artikel geworden, ein rasches und unfehlbares Heilmittel gegen Erkältung, Husten und Halsleiden, und ein verlässlicher Fleischerzeuger.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Habt Ihr es auf der Weltausstellung gesehen?

COTTOLENE

Ihr könnt es überall bekommen—

COTTOLENE

Wenn Ihr es in Eurem Hause gebraucht, wird bessere Nahrung und Gesundheit die Folge sein; während in Baargeld Ihr eine Summe sparen werdet — wenn Ihr Cottolene gebraucht. Cottolene erhielt den höchsten Preis auf der Weltausstellung. Macht einen Versuch damit. Hütet Euch vor Nachahmungen. Das echte wird von allen Grocers in 3- und 5-Pfund Büchsen verkauft. Fabrizirt nur von

The N. K. Fairbank Company,
CHICAGO.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, frisch eingewanderter Süddeutscher, welcher etwas von der Bäckerei versteht. 79 E. Jackson Str., Cafe Pillenburg.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, um an der Bar behilflich zu sein. Ecke Hoyne Ave. und Hastings Str.

Verlangt: Ein lediger guter Blacksmith. 180 55. Str., Hyde Park.

Verlangt: Ein junger Mann, 15 bis 16 Jahre, um ein Pferd und Hausarbeit zu besorgen. 2140 Archer Ave., 2. Flur.

Verlangt: Bäcker an Brod. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Zeichner, junger Architekt, der Pläne und Spezifikationen für moderne Wohnhäuser ausarbeiten kann, muß schon in hiesiger Architekten-Office gearbeitet haben. Offerten erbeten unter Angabe von Referenzen und Salär unter E. 86, Abendpost. bdosa

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als Verkäufer für Wein- und Liquörgeschäft. 187 E. Ohio Str., Basement.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge um einen Milchwagen zu fahren, ungefähr 17 bis 18 Jahre alt. 1872 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mann, der englisch und deutsch spricht. 214 S. Clinton Str., 3. Flur.

Verlangt: Tüchtige Männer bei gutem Verdienst. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann im Saloon zu helfen und an der Bar behülflich sein. 711 W. 21. Str.

Verlangt: Agenten für Zeitschriften in der Buchbinderei. 363 Larrabee Str., hohe Commission. dmdo

Verlangt: Ein Junge an Brod 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stall-Arbeit und ein Junge, um in der Brodbäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Agenten, um Dr. O'Keefes Medizinen zu verkaufen. Vorzusprechen 7—9 Uhr Morgens und 5 bis 8 Uhr Abends. 4510 Wabash Ave., W. Beam. modi

Verlangt: Ein guter Blacksmith, guter Platz für den rechten Mann. Nachzufragen Archer Place, 532 Wieland Str. Nehmt Wisconsin Central R. R. smdi

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 13nolm

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, auch für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Procent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Medizin-Peddlers. B. Seabach, Peru, Jll. 2dz10t

Verlangt: Ein junger Mann in jedem County, um Schilder anzunageln und Circulare zu vertheilen. Calhoun County Advertising Co., Battle Creek, Mich. 13nolm

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen, um einen außergewöhnlichen reellen Artikel zu verkaufen, großer Profit für die Weihnachtstage. 845 N. Clark Str.

Verlangt: Mann oder Frau, um Weihnachts-Artikel zu verkaufen, guter Verdienst. Zu erfragen 231 Clybourn Ave., 1. Flur.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin bei Kleidermacherin. 383 W. 14. Str.

Verlangt: Mädchen zum Tabak-Strippen. Gustav A. Müller, 1644 N. Halsted Str.

Verlangt: Damen, das Zuschneiden, Anpassen und Nähen zu erlernen. Mrs. Schlecht, 165 Mather Str. 10dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei Mädchen in Privatfamilie, eins welches kocht, das andere für zweite Arbeit. Empfehlungen verlangt. 891 W. Adams Str.

Verlangt: Eine anständige Frau um kleinen Haushalt zu führen. Nachzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends. 133 W. 21. Str., Basement, Front.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 681 W. 18. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau und Mädchen suchen Stellung in häuslicher Arbeit oder in einem Geschäftshause. 264 Blue Island Ave., 1. Flur.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Mrs. Reiß, 3226 Cottage Grove Av.

Verlangt: Ein Mädchen, um eine Halle rein zu machen, ein frisch eingewandertes wird vorgezogen. 238 S. Jefferson Str.

Verlangt: Aelteres deutsches Ehepaar, welches die Wintermonate in Californien verleben will, sucht junges deutsches Mädchen, im Alter von 18—24 Jahren, welches mit dorthin reisen will, beständiger Platz, guter Lohn. Nachzufragen 130 N. State Str.

Verlangt: Mädchen zum waschen, bügeln und kochen. Gute Heimath. 3531 Wabash Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. 161 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 4905 Princeton Ave., oben.

Verlangt: Mädchen in der Küche zu helfen. 569 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 25 bis 30 Jahre. 172 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, guter Platz für einfaches Mädchen. 215 Laflin Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 Menominee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Reinliches fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 802 Larrabee St.

Verlangt: Ein Mädchen, um in der Küche behilflich zu sein. Nordwest-Ecke Madison und Market Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 775 W. Lake Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das nur wenig oder gar kein englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, bei kleiner, in Vorstadt wohnender Familie, gute Behandlung und anständiger Lohn. Nachzufragen Zimmer 618, No. 218 La Salle Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. 481 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1423 George Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1567 Lill Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 450 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Lohn $1.50. 1145 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit, modernes Haus, guter Lohn, gute Heimath. 3408 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit, 53 Willow Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Morgens, 4813 Champlain Ave. dmi

Verlangt: Anständiges Mädchen, das waschen und bügeln kann, kleine Familie, gute Behandlung, $1.50 die Woche. 688 N. Park Ave., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, gute Heimath. 60 Center Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 30. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine anständige alte Frau für allgemeine Hausarbeit. 3115 31. Str. nahe Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, im Haushalt zu helfen, in kleiner Familie. 3125 Parnell Ave.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. Zu erfragen nach 5 Uhr, 2710 5. Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3250 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 910 W. [illegible] Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 96 Johnson Str., 1. Flur.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2358 LaSalle Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1076 12. Str., Barbershop.

Verlangt: Ein Kindermädchen, gutes Heim. 2122 State Str., Schuhstore.

Verlangt: Englisch-sprechende Deutsche für allgemeine Hausarbeit. 182 24. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von drei Personen. 4845 Prairie Ave mdi

Verlangt: 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. A. Frenzel, 629 W. Indiana Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenfalls ein ordentliches Kindermädchen. 5110 Dearborn Str., eine Treppe hoch. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 230 Fremont Str. mdi

Verlangt: Sauberes Mädchen von 14 bis 15 Jahren, um im Hause zu helfen kochen. 949 N. Western Ave., Saloon. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, Privatfamilie. 3639 Michigan Ave. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4029 Wabash Ave. mdi

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8jp3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Beschäftigung im Saloon oder dergleichen, freie Board, keinen Lohn. Weber, 243 Illinois Str. dimido

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, in Deutschland sowie in Amerika im Grocery-Geschäft bewandert, sucht Stellung. Adresse: R S 48, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. 98 Uhland Str.

Gesucht: Bäcker von Wien, hat drei Jahre Erfahrung, wünscht in einer Bäckerei Arbeit. Adresse Anton Zawatzky, 206 W. Chicago Ave.

Gesucht: Barbier, junger Mann, ein Jahr im Geschäft, kann schon selbständig arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen mit oder ohne Board Stellung. Offerten R. 98, Abendpost.

Gesucht: Ein ehrlicher kräftiger Mann wünscht einen Platz, um Pferde zu besorgen und Hausreinigung, kann auch Sicherheit stellen. 15 19. Place, bei Stephan Otzina.

Gesucht: Ein junger lediger Mann sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Brieflich S. 82, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Feuermann sucht Stelle. Adresse Math. Dokupil, 856 S. Ashland Ave.

Gesucht: Strebsamer junger Mann sucht Stelle für alle Arbeiten im Restaurant. Offerten S. 73, Abendpost. dmi

Gesucht: Ein junger Mann wünscht irgend eine Stelle, kann gut mit Pferden umgehen. S. 88. Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter oder Bartender. 400 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein junger Mann, welcher schon 8 Monate in einer Bäckerei gearbeitet hat, sucht dauernde Beschäftigung. Adresse S. 99, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in guter Familie. Adresse R. 92, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. A. B. 135, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Laundry oder Restaurant. A. B. 128, Abendpost.

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin wünscht Arbeit, macht Kleider von $3 aufwärts. 725 N. Halsted Str. dmi

Gesucht: Eine mitteljährige Frau sucht Stellung in einer kleinen Familie. 4550 Wentworth Ave., oben.

Gesucht: Eine deutsche junge Dame mit einem Knaben, 1 Jahr alt, wünscht eine Stelle. Dieselbe ist in allen Hausarbeiten sehr bewandert und würde am liebsten eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer oder kleinen Familie vorziehen. Sieht mehr auf ein gutes Heim, als auf Bezahlung, kann sofort eintreten. Briefe erbeten unter S. 81, Abendpost. dm

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. August Hagedorn, 418 Jackson Blvd.

Gesucht: Eine Wittwe wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 153 N. Peoria Str., oben. dmi

Gesucht: Eine deutsche Wittwe, welche alle Arbeit versteht, sucht Stelle als Haushälterin in einer deutschen Familie. Näheres 4747 Kimbark Ave., hinten.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. Gut und billig. 745 N. Campbell Ave., unten. mdi

Gesucht: Mädchen sucht Stellung bei Familie, keine Wäsche. 652 S. May Str. mdi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddilj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21nolm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Fischer-Piano, nur $85, leichte monatliche Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 4dz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichter Topwagen mit Pferd. Nachzufragen am Mittwoch, 9—3 Uhr. 166 Willow Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, sehr billig. Habe keine Arbeit. 221 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, zwei Mocking Birds. [illegible] Str. mdi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig! Billig! Billig! Muß verkaufen: Nordseite-Eck-Grocerystore, keine Concurrenz, alles vollständig, spottbillige Miethe mit Wohnung, zu Eurem eigenen Preis, umständehalber, auch an Abzahlung, gute deutsche Nachbarschaft. Ecke Fullerton und N. Ashland Ave., Clybourn Ave.-Kabel.

Eck-Grocerystore: Eine ausnahmsweise gute Gelegenheit ein reelles Geschäft zu übernehmen. Muß anderer Geschäfte halber meinen altetablirten Eck-Grocerystore in dichtbevölkerter ausschließlich deutscher Nachbarschaft, für den Spottpreis von $350, theilweise an Zeit, verkaufen. Miethe für Store, Wohnung und Stall nur $15. Großer Waarenvorrath und vollständige Einrichtung, keine Concurrenz. Sprechet baldigst vor Ecke 49. und Laflin Str., State Str.-Kabel, Transfer an 47. Str., offen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Nachmittags.

Zu verkaufen: Sehr billig, erster Klasse Butchershop, flottes Geschäft, billige Miethe, wegen Krankheit der Frau. 111 E. Fullerton Ave., nahe Ashland Ave., im Grocerystore. dmifr

Zu verkaufen: Muß unbedingt sofort verkauft werden, für nur $500, billig für $1000, gutgelegener und gutzahlender Grocerystore, neben einem Butchershop, großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen; verkaufe auch an Abzahlung. 705 W. Taylor Str.

Zu verkaufen: Billig, Familienverhältnisse halber, ein Candy-, Cigarren-, Tabak-, Notion- und Bäckerei-Store, mit Annahme von Laundry-Bestellungen, Miethe $12 mit drei Wohnzimmern. 934 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnissen, Eck-Saloon mit 10 möblirten Zimmern, verbunden mit Restaurant, 2 Barrel Bier täglich. Zu erfragen Mrs. Edliew, 94 Clybourn Ave., oder 9368 Ewing Ave. 5dz1w

Zu verkaufen: Ein gut etablirter Eck-Grocerystore, Nordseite, billig. P. 82, Abendpost. 5dz1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, krankheitshalber. K. Kaiser, 428 S. California Ave. 5dz1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei sammt Store und Pferd und Wagen, sehr billig wenn gleich genommen. 248 North Ave., Grocery.

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Eck-Saloon. Nordseite. Nachzufragen Birk Bros.' Brauerei, 101 Webster Ave. mdimi

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Licenz, 6 Zimmer, schöne Fixtures, Business-lunch, zwischen Fabriken, billig, weil alleinstehend. Frau Krohn, 238 S. Jefferson Str., oder Standard Brewery, Campbell Ave. und 12. Str. 5dz1w

Zu vermiethen: Geheiztes Zimmer, billig. 353 22. Str., hinten.

Zu vermiethen: Zwei geheize Frontzimmer. 68 Wisconsin Str. dmi

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Heizbares Front- und Schlafzimmer, feinmöblirt, $8. 736 Paulina Str.

Zu vermiethen: Werkstelle, $5 monatlich. 259 Rush Str. dija

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, mit oder ohne Beköstigung. 661 Burling Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, mit oder ohne Board. Piano. 203 Racine Ave., oben.

Zu vermiethen: Parlor und Front-Schlafzimmer an zwei Herren. 185 Wells Str., 2. Flur. dmi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 228 E. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, per Bett $1 und $1.25 per Woche. 243 E. Kinzie Str. dmi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 10 W. Beethoven Place. mdi

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer zu mäßigem Preis. Nachzufragen 364 Wells Str., eine Treppe hoch. mdimi

Zu vermiethen: Großes, möblirtes heizbares Frontzimmer. 83 W. Kinzie Str. salw

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen. 75c wöchentlich. 81 W. Kinzie Str. 2dz1w

Zu vermiethen: Möblirte heizbare Frontzimmer, kleine Zimmer, $1 die Woche. 135 Milwaukee Ave. 1dz1w

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, 75 Cents wöchentlich; Board $3. Gutes Heim. 64 Blue Island Ave. 13nlmt

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nüchterner friedlicher Mann wünscht Zimmer bei einer Wittwe. F. 93, Abendpost.

Eine deutsche ältliche Frau sucht ein freundliches Zimmer nebst Kost bei netten deutschen Leuten. Offerten S 95, Abendpost. modi

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Schneidet dieses aus und verliert nicht die Adresse. Um 10 Uhr morgen früh und um 7 Uhr Nachm. werden wir in Auktion verkaufen, Albums, Uhren und Weihnachts-Artikel, auch Kissen und alle Arten Bettzeug, Parlor- und Bettzimmer-Möbel, zu Eurem eigenen Preis. Oefen werden ebenfalls zum Verkauf ausgestellt sein.
The N. W. Auction and Commission House,
492 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ganze Hauswirthschaft, erst ein Jahr im Gebrauch, billig. 964 W. 21. Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Haushaltungsmöbel, wegen Abreise. 565 Racine Ave., nahe Lincoln, eine Treppe.

Zu verkaufen: Ein Kochofen, zwei Heizöfen, vier Bettstellen mit Springs, billig. 467 Wells Str.

Zu verkaufen: Hartholz-Bettstelle, Spring-Matratze, Tisch und Stühle. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends Geo. Mellin, 249 Ogden Ave., Top Flat.

Bargains: Schöne Schlafzimmer-Einrichtung mit drahtgeflochtenen Springs und Matratze $8.50, schöner Heizofen, Brüsseler Teppich. 106 W. Adams Str. smdi

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: English Mastiff, $2 Belohnung. 129 Fullerton Ave. smdi

Gefunden: Ein großer gelb-weißer St. Bernhardiner Hund, ist gegen Belohnung abzuholen. 36 Bissell Str.

Verloren: Trauring am Samstag Abend an Milwaukee Ave., von Halsted Str. bis ungefähr Chicago Ave. Inhalt des Ringes: L. P., 20th, 6th Month 1898. Finder bekommt gute Belohnung, wenn an Jno. Groskowitz, 229 Milwaukee Ave., zurückerstattet.

Verloren: Mastiff, dem Wiederbringer gute Be[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.: [illegible]

Zu verkaufen: [illegible] Koester & Zander, 69 Dearborn Str. [illegible]

[illegible]

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. [illegible]

[illegible] L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

[illegible] Fidelity Mortgage Loan Co. [illegible]

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

[illegible]

West Chicago Loan Company. [illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle

Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß“ pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

Als ich an den Ort hinkam, wo wir uns treffen wollten, verbarg ich mich in einer Baumgruppe, die an einer Seite der Straße stand. Auf der anderen Seite des Korso, der hier Liberty Street in rechtem Winkel schnitt, begann ein Gehölz. Ein viertelstündiger Spaziergang durch seine tiefen Schatten brachten uns an das Boot. Meine Bäume bildeten einen förmlichen Schirm, und dahinter stand ich und wartete auf die kommenden Ereignisse. Eine lange Zeit war nichts hörbar, als der immer mehr zunehmende Lärm von der Piazza her. Nach etwa zwanzig Minuten aber kam mir die Thatsache zum Bewußtsein, daß fortwährend Leute, einzeln oder paarweise von der Piazza die Libertystraße herabkamen, den Korso überschritten und in dem Gehölz verschwanden. Einige waren in Uniform, andere in bürgerlichen Kleidern. Unter letzteren erkannte ich einen oder zwei als zu Johnny Carrs verschwundenen Leuten gehörig. Der scharfe Gegensatz zwischen dem lärmenden Vergnügen auf der Piazza und ihrem scheuen, vorsichtigen Gebahren, würde schon allein darauf hingewiesen haben, daß sie etwas im Schilde führten, und wenn ich zwei und zwei zusammenaddirte, war ich nicht einen Augenblick im Zweifel, daß es die Anhänger des Präsidenten waren, die sich nach dem Strand begaben, um dort die Ankunft ihres Führers zu erwarten. Er kam also, der Brief hatte seine Wirkung gethan! Einige fünfzig oder mehr mußten vorbeigegangen sein, ehe die Bewegung aufhörte, und ich bedachte mit großer Genugthuung, daß der Oberst während der nächsten zwei Stunden alle Hände voll zu thun haben würde.

Hierauf ging eine halbe Stunde vorüber, ohne daß etwas vorfiel, das Freudenfeuer auf der Piazza flammte noch, Gesang und Tanz waren noch in vollem Gange. Es war dicht vor der verhängnißvollen Stunde, zwei Uhr, als ich von meinem Versteck aus eine zierliche Gestalt, in Schwarz gekleidet, mit raschen und ängstlichen Schritten den Korso herabkommen sah.

Ich erkannte die Signorina sofort, wie ich sie jeden Tag unter Tausenden heraus erkennen würde. Als sie dem Ort, wo ich mich befand, gegenüber stehen blieb, rief ich leise ihren Namen und zeigte mich einen Augenblick. Sofort eilte sie zu mir.

„Ist alles geheuer?“ fragte sie athemlos.

„Das werden wir im Augenblick sehen,“ entgegnete ich. „Der Angriff wird stattfinden, er muß sofort beginnen.“

Allein der Angriff war nicht das nächste, was wir wahrnahmen. Wir hatten uns wieder in den schützenden Schatten zurückgezogen, von wo wir sehen konnten, ohne gesehen zu werden. Kaum waren wir dorthin gelangt, als die Signorina mit dem Finger über den Korso nach dem Gehölz wies.

„Was ist das, Jack?“ flüsterte sie.

Ich folgte der Richtung ihres Fingers und unterschied eine Reihe von Gestalten, die still und regungslos dicht am Rande des Gehölzes standen. Um einzelne Personen erkennen zu können, dazu war es zu dunkel, aber noch während wir hinblickten, trug uns die stille Luft ein leises Befehlswort zu: „Achtung! Nicht ein Laut, bis ich das Zeichen gebe!“

„Der Präsident!“ rief die Signorina in ziemlich lautem Flüsterton.

„Still, oder er hört uns,“ zischelte ich, „und dann sind wir verloren.“

Von dieser Seite konnte sich offenbar nichts ereignen, bis die Begebenheiten von der entgegengesetzten Richtung in Gang gebracht wurden. Die Signorina war auf's tiefste erregt; sie drängte sich dicht an mich und ich sah mit Besorgniß, daß schon die bloße Nähe des Mannes, vor dem sie eine so scheue Furcht hatte, zu viel für ihre Fassung war. Als ich sie beruhigt und zum Schweigen gebracht hatte, wobei, wie ich fürchte, ihre Angst das meiste that, wandte ich meine Blicke wieder der Piazza zu. Das Feuer war halb erloschen und das Gelage schien in den letzten Zügen zu liegen. Plötzlich erschien eine Abtheilung in fest geschlossener Ordnung und marschirte die Straße herab nach dem Bankgebäude zu.

Die Entfernung unseres Standortes von diesem betrug etwa hundert Schritt, und die des Gebäudes von der Piazza zweihundert. Festen Tritts kamen sie näher; am Rande des Gehölzes blieb es todtenstill.

„Das wird interessant,“ sagte ich leise; „gleich wird's losgehen.“

Soviel ich erkennen konnte, war des Obersten Bande — denn das war der Trupp ohne Zweifel — höchstens fünfundzwanzig Mann stark. Jetzt waren sie an der Bank. Was dort vorging, konnte ich nicht sehen, allein es schien eine Pause einzutreten; wahrscheinlich hatte einer geklopft, und sie warteten. Eine Sekunde später ertönte lautes Geschrei durch die Straße, und ich sah einen Haufen von Gestalten an der Thür, die sich hineinzudrängen suchten.

„Mögen die Götter Jones schützen!“ flüsterte ich. „Hoffentlich versucht der alte Narr nicht Widerstand zu leisten.“

Noch während ich sprach, hörte ich hinter mir einen kurzen, scharfen Befehl: „Vorwärts!“

Kaum war das Wort heraus, als eine andere Abtheilung von fünfzig oder mehr in toller Hast an uns vorbeistürzte. An ihrer Spitze sahen wir den Präsidenten, der mit geschwungenem Degen rannte, wie ein Jüngling, und seinen Leuten winkte. So liefen sie die Straße hinauf. Unwillkürlich warteten wir einen Augenblick, um ihnen nachzusehen. Als sie in der Nähe der Bank angelangt waren, erhoben sie den Kampfruf: „Hoch der Präsident! Tod den Verräthern!“

Dann krachte eine Salve, und nun erhob sich ein wildes Getümmel bei der Bank.

„Vorwärts, Christina! Jetzt ist unsere Gelegenheit!“ sagte ich.

Sie klammerte sich fest an meinen Arm, und wir eilten über die Straße in das Gehölz. Es schien mir dunkler zu sein, als vor einer Stunde, da ich zuerst hindurchgekommen war, oder vielleicht waren meine Augen durch das Licht der Straßenlampen geblendet. Aber wir kamen doch ziemlich rasch vorwärts, da ich meiner Gefährtin half, so gut ich konnte.

„Können wir's durchsetzen?“ stieß sie athemlos hervor.

„So Gott will,“ entgegnete ich, „wird eine gute Viertelstunde genügen, und so lange brauchen sie, um mit dem Oberst fertig zu werden.“ Denn über den Ausgang des Handgemenges war ich nicht zweifelhaft.

Weiter stürmten wir, und schon konnten wir das Schimmern der Wellen durch die dünner stehenden Bäume sehen. Noch fünfhundert Schritt, und vor uns lagen Leben, Freiheit und Liebe! —

Nun ja, ich hätte es vorauswissen können. Alles war bis dahin so glatt gegangen, daß ein jeder, der die Launen des Zufalls kennt, vorausgesetzt haben würde, daß das Geschick den unvermeidlichen Schlag in's Gesicht nur aufgeschoben hatte. Bei einem auf den ersten Blick abenteuerlichen und gefährlichen Plan hatte alles geklappt, als ob es der weiseste gewesen wäre. Nach dem Naturgesetz der Ausgleichung sollte ihn ein ganz unbedeutendes Hinderniß zum Scheitern bringen.

„Zwischen Lipp' und Kelchesrand
Schwebt noch finstrer Mächte Hand.“

Sehr wahrscheinlich! Eine finstere Macht war für uns vollständig genug. Denn gerade, als wir uns dem Rande des Gehölzes näherten, gerade als unsere Augen durch den vollen Anblick des Meeres hinter dem zwischenliegenden, schmalen Streifen freien Landes erfreut wurden, stieß die Signorina einen Schmerzensschrei aus und fiel trotz meines stützenden Armes schwer zu Boden. Im Augenblick lag ich auf den Knieen an ihrer Seite. Eine alte Wurzel, die aus dem Boden hervorragte! Das war alles! Und da lag mein liebes Mädchen blaß und still.

„Was ist Dir, mein Lieb?“ flüsterte ich.

„Mein Knöchel!“ murmelte sie. „O, Jack, es thut so weh!“ und damit sank sie in Ohnmacht.

Eine halbe Stunde — dreißig tödtliche (aber anscheinend unsterbliche) Minuten kniete ich an ihrer Seite und suchte ihr zu helfen. Ich verband das arme Füßchen, flößte ihr Cognac aus meiner Flasche ein und fächelte ihr Antlitz mit meinem Taschentuch. Nach einigen Minuten kehrte sie zu sich, aber nur, das arme Kind, um vor Schmerzen zu schluchzen. Bewegen konnte und wollte sie sich nicht. Wieder und wieder beschwor sie mich, zu gehen und sie zu verlassen. Endlich gelang es mir, sie zu überreden, den Versuch zu machen, die Schmerzen zu verbeißen und sich den Rest des Weges von mir tragen zu lassen. Ich hob sie auf, so sanft ich konnte, bis in's Herz bewegt von ihrem tapferen Versuch, ein Aechzen zu unterdrücken, und langsam und mühsam setzte ich meinen Weg bis zum Rande des Gehölzes fort. Keine Schildwachen waren zu sehen, und mit neu erwachender Hoffnung überschritt ich das offene Land und näherte mich der kleinen Gitterthür, die nach der Landungsplanke führte. Ehe ich sie erreichte, machte der Weg eine scharfe Biegung, und als ich um die Ecke schritt, die Signorina noch in meinen Armen tragend, sah ich ein Pferd und einen Mann an der Thür stehen. Der Mann war ruhig und gesammelt. Natürlich war er das! Es war ja der Präsident!

Meine Hände waren von meiner süßen Bürde in Anspruch genommen, und ehe ich etwas thun konnte, sah ich die Mündung eines Revolvers. — Auf mich gerichtet? O, nein, auf die Signorina!

„Noch ein Schritt, und ich schieße sie durch's Herz!“ sagte er im ruhigsten Tone, den man sich denken kann.

Als sie seine Stimme hörte, sah die Signorina empor.

„Leg' mich nieder, Jack! Es nützt nichts!“ sagte sie. „Ich wußte, daß es so kommen würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Was ist's das dich quält? Unregelmäßiger Stuhlgang? Da kann leicht und auf die Dauer abgeholfen werden durch Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie reguliren das System vollkommen. Man nehme ein Pillchen, um leichten Stuhlgang herbeizuführen, — oder drei als starkes Laxirmittel. Wenn Du an Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, biliösen Anfällen, gastrischem oder biliösem Kopfweh, oder irgend einer Störung der Leber, des Magens oder der Eingeweide leidest, so probire diese kleinen Pillchen. Sie bewirken eine bleibende Kur. Anstatt den Körper zu schwächen und gewaltsam zu purgiren, wie die gewöhnlichen Pillen, wirken sie in ganz natürlicher und leichter Weise. Sie sind die kleinsten, die am leichtesten zu nehmenden und — die billigsten Pillchen, für deren zufriedenstellende Wirkung garantirt wird. Helfen sie nicht, so wird das dafür bezahlte Geld zurückerstattet. Man zahlt nur für die empfangene Wohlthat.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 25jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 19sdbij

Reibet ein Reibet aus

So müßt Ihr die Wäsche mit Seife waschen. Zuerst reibet Ihr die Seife ein; dies bedingt Arbeit in sich selbst. Dann reibet Ihr sie über dem Waschbrett wieder heraus. Wenn Ihr stark und gesund seid, und tüchtig genug reibet, dann möget Ihr den Schmutz auch herausbekommen. Es ist harte Arbeit und jede Frau weiß es. Aber es ist nicht die Frau allein, die leidet. Sie nützt das Zeug ab, das während des langen Reibens in Stücke geht. Dies ist für alles Andere grade so schlimm, wie für Eure eigene Person.

Weichet ein Wringet aus so wäscht man mit Pearline. Alles, was es verlangt, ist, man lasse es gehen. Thuet es in das Wasser, und es verrichtet seine eigene Arbeit — die eurige, auch. Es bringt den Schmutz leicht und schnell heraus — keine schwere Arbeit, kein ermüdendes Reiben, kein Waschbrett. Erscheint Euch dies nicht besser? Es ist besser. Da wird die Kraft geschont, und das Zeug geschont. Und, was einige Frauen nicht glauben können, es ist durchaus zuverläßig. Gerade so wie gute Seife.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline“. Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 377 James Pyle, New York.

Gute Wirthschafterinnen gerathen stets außer sich, wenn sie nicht rechtzeitig die SANTA CLAUS SEIFE erhalten, denn dieselbe ist unentbehrlich in jedem guten Haushalt. Erspart Zeit, Arbeit und Geld.

Alle Händler sollten sich mit einem vollen Vorrath versehen.

SANTA CLAUS SEIFE übertrifft alle anderen Seifen im Markte, wie kluge Frauen und kluge Händler wissen. Ueberall zu haben.

Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & CO., Chicago.

ARENDS PHOSPHATIC BEEF IRON AND WINE — STRENGTH — BEAUTY

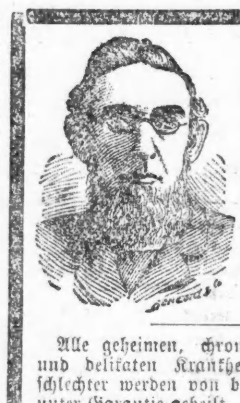
Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. ddsdw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.



KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend.

KIRK MEDICAL DISPENSARY, 371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten und Menstruationsbeschwerden.

Nur $5.00 pro Monat.

Medicin und Elektricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Medizinisches Frauen-Institut.

(Unter Leitung von gelehrten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

353 WELLS STR., Ecke Hill Str.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str. Chicago.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Neueste Patente! Beste Verbesserungen!

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u.s.w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftigstes, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

Arme Leute werden frei behandelt und haben nur für Arzneien zu bezahlen.

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

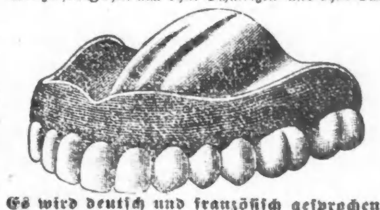
THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Schwache Männer,

Schwache Frauen,

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Keine Schmerzen! Kein Gas! Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.



Es wird deutsch und französisch gesprochen.

Frau John Reshoft, 209 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war.“ — Herr C. L. Curtis, Groskale, Ill., sagt: „Ich ...

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 STATE STR.

Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

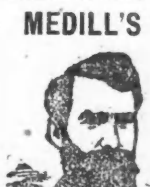
Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Dr. SCHROEDER.

Dr. GOODMAN,



MEDILL'S NEW PILE CURE

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune“ Gebäude.

Augengläsern und Brillen,

1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

BORSCH, Optikus, 103 Adams Str.

OPTICAL INSTITUTE, 99 Randolph St. — Operngläser,

Dr. ERNST PFENNIG, 18 Clybourn Ave.

Dr. E. KAYE,

Habt Ihr KLEIDER nöthig? Wir verkaufen auf CREDIT ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten &c. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur. Abends offen. bdf—1j

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 V	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.25 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	* 8.40 V	* 4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1 15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	...
Dubuque & Rockford Expreß	...	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. |Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.20 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:30 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5: 5 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 8.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.
*Täglich. † Ausgen. Sonntag.

Züge	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 7.02 V	† 6.50 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.40 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.15 V
Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	6.40 N

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† 8.45 AM

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N / *10.45 N	* 7.15 V / *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N / ‡10.45 N	‡ 7.15 V / *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‡12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Revolutionär oder Soziale Reformpartei?

Aus Berlin schreibt man: „Der Streit innerhalb der Sozialdemokratie über die Bedeutung der Gewerkschaften spitzt sich immer mehr zu der Frage zu, ob die Sozialdemokratie revolutionär bleiben oder zu einer Reformpartei sich umwandeln soll. Den Führern der Bewegung ist es unbequem, daß innerhalb der Partei immer stärker die Forderung laut wird, auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung die Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern. Die Verheißungen des Zukunftsstaates, so verlockend sie sein mögen, erscheinen vielen Anhängern der sozialdemokratischen Partei doch als zu unbestimmt und zu fern, als daß sie darüber die dringendsten Anforderungen und Bedürfnisse der Gegenwart außer Acht lassen wollten. Der Abgeordnete Bebel, der abermals in langen Auseinandersetzungen über diese Dinge im „Vorwärts" sich ergeht, meint, es sei ihm da manchmal die Frage aufgetaucht: Sind das noch Sozialdemokraten oder sind es nicht sozialistisch angehauchte Sozialreformer? Er bezeichnet es dann weiterhin als ein Glück, daß die große Masse nothwendig anders denken muß. Aber was ist schließlich unter dieser „großen Masse" anders zu verstehen, als derjenige Theil der Arbeiter, der bisher unfähig gewesen ist, sich zu organisiren, und der deshalb auch die geringste Widerstandskraft besitzt? Denn gerade der intelligentere Theil der Arbeiter, der in Gewerkvereinen und Gewerkschaften sich zusammengeschlossen hat, bildet den eigentlichen Zielpunkt der Angriffe Bebels. Nicht anders ist es mit den Vorwürfen, die Bebel gegen das gemeinsame Zusammenwirken auf wissenschaftlichem Gebiete erhebt. Ein süddeutscher Sozialdemokrat hatte im „Vorwärts" ausgeführt, wenn man Verhandlungen wie den Frankfurter Kongreß bekämpfe, dann müßte man jede wissenschaftliche Diskussion in Wort und Schrift mit Gegnern als unrichtig bezeichnen und eine Art Abschließung vom gesammten geistigen Leben der Gegenwart für die Sozialdemokratie proklamiren. Bebel behauptet darauf, daß die Sozialdemokratie gerade durch ihre Ausschließlichkeit als Partei auf das gesammte geistige Leben der Gegenwart befruchtend eingewirkt habe. Indessen kann es durchaus nicht zugegeben werden, daß die Schriften und Verhandlungen der letzten dreißig Jahre über soziale Fragen der Sozialdemokratie ihre Entstehung verdanken. Die Sache liegt doch wohl so, daß in den letzten dreißig Jahren sich die sozialen Fragen mit einer zwingenden Gewalt in den Vordergrund der Erörterung drängten, weil auf ökonomischem Gebiete ein immer schärferer Umschwung eintrat. Davon hat auf der einen Seite die Sozialdemokratie Nutzen gezogen, auf der anderen Seite sind innerhalb der bürgerlichen Parteien die Erörterungen, die die mit diesem Umschwunge verbundenen Nachtheile auszugleichen bezwecken, immer allgemeiner geworden. Ein Verdienst der Sozialdemokratie als Partei ist darin nicht zu erblicken. Wie der Zwist, der augenblicklich innerhalb der sozialdemokratischen Partei sich weiterspinnt, enden wird, ist nach früheren Vorgängen unschwer vorauszusehen. Die revolutionäre Phrase wird den Sieg davontragen. Aber es wäre immerhin schon ein Gewinn, wenn die tüchtigeren und aufgeklärten Arbeiter zu der Erkenntniß kommen, daß sie nach der sozialdemokratischen Schablone nur als „sozialistisch angehauchte Sozialreformer" gelten.

Russische Pläne.

Aus London läßt sich die „Kölnische Zeitung" melden: In Petersburg scheinen sich höhere Beamte, Staatsmänner und Generäle um die Wette zu bemühen, englischen Berichterstattern ihre Pläne über die Neugestaltung der Karte von Europa mitzutheilen. Nur wechseln sie so kaleidoskopisch überraschend, daß sich das einheitliche Band kaum mehr verfolgen läßt. So handelte es sich ursprünglich um eine französische Flottenstation, daraus wurde eine griechische, in Paros oder Milo, und neuerdings verlegt man sie in die Nähe Kleinasiens, wobei dann nöthigenfalls die Türkei die freigebige Spenderin spielen müßte. Ueber das Bündniß mit dem Sultan, das nach dem „Daily Telegraph" Herr v. Nelidow jetzt kräftig anregen soll, wurde Ihnen schon telegraphisch berichtet. Rußland beansprucht dabei noch das Recht, nach einem glücklichen Kriege — mit England natürlich — den Bosporus mit russischen Forts auszustatten; daß Abdul Hamid, der doch sonst nicht auf den Kopf gefallen, darauf eingehen und den russischen Bock zum Gärtner machen sollte, ist doch wohl kaum anzunehmen; trotzdem versichert der Vertreter des „Daily Telegraph", daß das Bündniß zu den Ereignissen gehöre, auf welche England sich gefaßt machen müsse. Was die Stellung des Papstes zum russisch-französischen Einvernehmen betrifft, so läßt sie sich doch wohl kaum anders auffassen, als daß ihm im Falle eines glücklichen Krieges die Wiederherstellung des Kirchenstaates versprochen worden; trotzdem soll Italien, wenn es dem Dreibund den Rücken kehrt, der Besitz von Rom gewährleistet werden. Wie indessen dem Standard aus Wien mitgetheilt wird, hätte Italien sehr wenig Lust, russische Versprechungen gegen die Thatsache des Dreibundes einzutauschen. Der letztere solle vielmehr neu gefestigt werden, und zwar äußerlich durch den Besuch des österreichischen Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, der sich im nächsten Jahr nach Rom begeben und dadurch die Anerkennung Roms als der Hauptstadt Italiens kund thun werde.

Bringt die Kleinen mit, um **Panoramas mit beweglichen Figuren** zu besichtigen.
Eine Straße im Morgenlande — Van Buren Str.-Fenster.
Winterszenen in einem deutschen Dorfe — Congreß Str.-Fenster.

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS. THE BIG STORE.

Paßt auf die Ankunft auf von **Santa Claus**, der täglichen Empfang halten wird in dem Großen Laden.
Seine Ankunft wird rechtzeitig angezeigt werden.

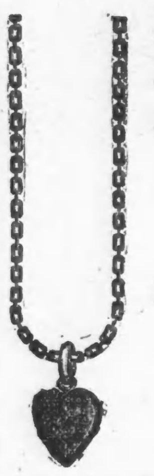
Schmucksachen, Spielwaaren, Taschentücher, Geschirr.

Vier Gegenstände, in denen wir gerade jetzt ungewöhnlich stark sind. Wenn Sie irgend etwas der oben beschriebenen Art für **Weihnachtsgeschenke** auszuwählen beabsichtigen, so müssen Sie, um gerecht gegen sich selbst zu sein, diese Waaren sehen. Die Preise sind **bedeutend niedriger**, als die von anderen Häusern verlangten, wie Sie selbst sehen werden.

Schmucksachen.

Taschenuhren, Diamanten, Standuhren, Silberwaaren,

Für Juweliere gemacht und von uns für die Hälfte verkauft.



Schwere, rolled Plate Damen-Halskette, Bargain, 50c.

Dreifach plattirter Blotter, 21c.

14-karät. solid goldene Damenuhr, Hunting Case, hübsch gravirt, Stem Wind und Set Elgin oder Waltham Werk ..... $15.00 Werth $25.00.

„Filled" Herrenuhren, Dauerhaftigkeit für 15 Jahre garantirt, mit Elgin oder Waltham Werk, Stem Wind und Set, werth $15.00 ..... $9.40

Solid goldene Kinderringe, mit Granaten, Perlen oder Türkisen besetzt 17c

Goldene Damen-Marquisen-Ringe, mit Türkisen besetzt 48c

Rolled Plate Damen-Halsketten 25c

Solid goldene Damenringe, mit echten Diamanten besetzt $4.00

Herren-Perlmutter-Manschettenknöpfe, Rolled Plate Initial, Lever Backs, 19c

3-Stück vierfach plattirtes Thee-Set, mit Hand-Gravirung, „gold-lined", $4.68 werth $7.

Hübscher Fruchtkorb,

vierfach plattirt auf hartes weißes Metall, $3.18. Werth $4.50.

Vierfach plattirter Pickle-Castor, mit Gabeln, 98c.

Dreifach plattirter Butterteller, heller Schnitt, eingravirt, mit Abzug 89c

Sheffield Frucht-Messer, Set 50c

Weiße Servietten-Ringe aus weißem Metall 6c

Salz- und Pfefferbehälter aus weißem Metall 9c

200 eiserne 8-Tag-Uhren, Kathedralglocke, ½-Stundenschläger, — Höhe 2⅓ Zoll, Standbreite 15¼ Zoll. Leicht verkäuflich zu $8.50. ..... $4.88

100 Dutzend Taschenmesser, assortirte Griffe, Klingen aus Stahl von guter Qualität 21c

Optisches Departement.

Perlmutter Operngläser, mit fein konzentrirten achromatischen Linsen, werth $6.00 ..... $2.98

Solid goldene Brillen, werth $4.00 ..... $1.98

Pariser Barometer oder Wetter-Propheten, werth 50c 23c

Schwere vierfache Servietten-Ringe, handgravirt, aus 50c

Spielsachen.

Genug für alle Kinder Chicagos.

14½-zöll. Glace-Lederpuppe. 3 Gelenke, bedeckter Hals, Bisque-Kopf, wallendes Haar 25c

21zöll. unzerstörbare, angekleidete Puppe 50c

23zöll. unzerstörbare Puppe, fancy Hemdchen 50c

17zöll. Gelenk-Puppe, schließende Augen 50c

14zöllige Glaceleder-Puppe, mit wirklichen Augenwimpern, Schuhen und Strümpfen 98c

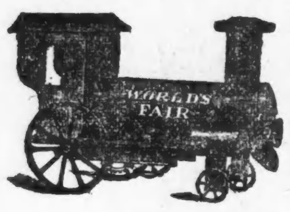
17zöllige Glaceleder-Puppe, mit Schuhen und Strümpfen und schließenden Augen 50c

Tissue Paper Puppen zu 25c

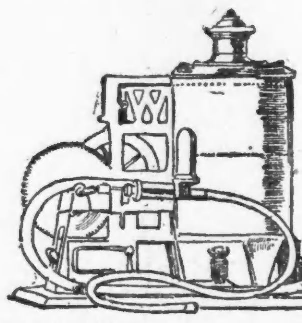
15zöllige Satin bekleidete Puppen, wallendes Haar 68c

Kinder-Alphabet, sehr lehrreich, zu 65c

Puppen-Wagen, mit Sonnenschirm, 95c



Mechanische Lokomotive, 35c

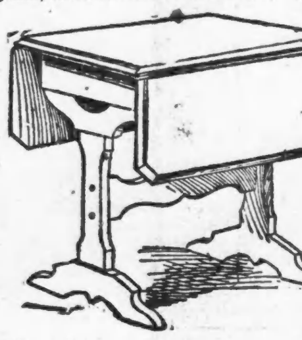


Weeden Dampfpumpe, zu 65c

Maschinenhaus mit Feuerspritze, zu $2.75

Druckerpresse, vollständig, Letternabguß, Cards 2c 75c

16zölliger zinkbeschlagener Koffer, fancy Innenseite $1.25



Küchentisch, zu 75c

Klapptisch zu 38c

15-Tasten-Piano, regulärer Preis 75c, zu 48c

Eiserner Ofen zu 45c

Bagatelle-Boards zu 18c

Laundry Sets zu 10c

Koffer-Registrirungs-Bank, nicht zu öffnen, ehe $10.00 darin sind 50c

Schreibtafeln für Knaben zu 29c

Dollar Photographie-Apparat für Knaben zu 39c

Crayon Portraits.

Spezieller Feiertags-Verkauf von vergrößerten Photographien, Größe 20x24, Crayon oder Sepia, lebensgroße Portraits, vollständig mit weißem Gold- oder Eichenem Rahmen, werth $10.00 ..... $3.90

Bringt die Bilder zeitig, um den Andrang zu vermeiden. Alle Arbeit wird garantirt oder das Geld zurückerstattet.

Unser Mammuth

Taschentücher-Departement.

Das zweifach größte in Chicago. Doppeltes Geschäft hier gethan.

Spezial Notiz — Dies ist der einzige Platz in Chicago, wo Sie eine große Auswahl von Monogramm-Taschentüchern finden mit sämmtlichen Buchstaben des Alphabets. Nirgends sonst können Sie so gut bedient werden als hier.

Speziell! Monogramm-Dept.

Taschentücher mit Monogramm zu den folgenden niedrigen Preisen: Monogramm-Taschentücher für Damen, alle Buchstaben, wie folgt:

Hohlsaum Buchstaben in Handarbeit, zu 5c

Hohlsaum, hübsch gearbeitete Buchstaben, zu 10c

Hohlsaum und Cord Arbeit, zu 10c

Hohlsaum und feines reines Leinen, zu 19c

Hohlsaum und feines reines Leinen, zu 25c

Ausgezackt, Schweizerstickerei, mit Monogramm, zu 15c

Ausgezackt, farbige Schweizerstickerei, Monogramm, zu 15c

Ausgezackt, weiße Schweizerstickerei, Monogramm, zu 19c

Ausgezackt, weiße Schweizerstickerei, Monogramm, zu 25c

Herrentaschentücher, ungewaschen, rein Leinen mit Monogramm, zu 25c

Herrentaschentücher, gewaschen und aufgemacht, reinleinenes Monogramm, zu 25c

Herrentaschentücher, gewaschen und aufgemacht, reinleinenes Monogramm, zu 35c

Herrentaschentücher, gewaschen und aufgemacht, reinleinenes Monogramm, zu 50c

Seidenes Monogramm.

Damen-Taschentücher zu 15c und 25c

Herren-Taschentücher zu 25c, 29c, 35c, 50c, 75c und 89c

Eine Frage: Wo sonst können Sie so gut bedient werden? Wo sonst finden Sie so niedrige Preise als bei uns?

Spezial-Artikel.

... Billiger als irgendwo anders.

Damen-Taschentücher, mit Stickerei und Hohlsaum, werth 15c bis 20c, billiger als anderswo, genauer Preis 5c

Schöne 25c bestickte Taschentücher für Damen — Männer-Taschentücher, hohlgesäumt und bedruckt, billiger als anderswo, genauer Preis 10c

Taschentücher in Seide, werth $1.25. Taschentücher in Schweizer Stickerei, ausgezackt. Taschentücher, werth 50c bis $1.25, billiger als anderwo, von Auktionsverkäufen 25c

Einfache weiße hohlgesäumte seidene Taschentücher für Männer, wie andere sie für 25c verkaufen, unser Preis 15c

Seidene Taschentücher für Männer, einfache weiße und fancy Ränder, werth 50c bis 75c auf Auction gekauft 25c

Ausgezackte Taschentücher für Damen, Schweizerstickerei, so gut als anderswo für $2.00 und $2.50 verkauft, unser Preis 69c

2000 Chiffon Stickerei-Taschentücher für Damen, anderswo 25c, bei uns zu 10c

1000 Dutzend Chiffon Taschentücher für Damen, werth 75c bis $1.50, das Stück 25c

Porzellan, Glas und Lampen, Bric-a-Brac, Marmor-Bildhauerarbeit und Vasen.

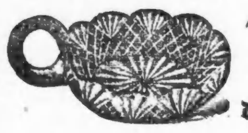
Wir haben die größte und beste Auswahl in Amerika von feinen Waaren zu populären Preisen.

Wir sind 50 Prozent billiger als Bargains, die von Credit-Geschäften an der State Str. angezeigt werden.

Es wird sich für Sie bezahlen, sich durch den Augenschein zu überzeugen, wie billig wir **feine Waaren** verkaufen. Wir haben sie so fein wie die feinsten. Kommen Sie und sehen.

Olive- oder Bon Bon-Teller,

Erdbeeren- und Fächer-Muster, geschnittener Star Bottom, an State Str. verkauft zu $1.12; unser Preis



75c das Stück.

Ihre Auswahl von unserem ganzen Lager von Cut Glas Salz- u. Pfeffer-Gefäßen zu, das Stück 29c

Oel- oder Essig-Flaschen, Erdbeer- und Fächer-Schnitt, Lapidary-Cut-Stopper, verkauft an State Str. für $1.39; unser Preis ist 98c

Cracker- oder Bisquit-Jars, unterglasirt in blau und Gold aufgepinselt, Preis 75c

Royal Teplitz-Vasen, genau wie Abbildung, von uns für 48c verkauft, Preis diese Woche 25c das Stück.

5000 Bisque Parlor Vasen-Lampen, zu, das Stück 50c

Echte österreichische Porzellan-

Tassen und Untertassen,

werth 25c, Preis 10c das Stück.

5,000 messing polirte Onyx-Platten-Tische, vollständig, zu $4.98

300 Bisque- und Messing-

Bankett-Lampen, mit Mittelzug-Brenner, zu 98c das Stück

L. KLEIN

COR. HALSTED — & 14TH STS.

Kommt diesen

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,

wenn Ihr sehen wollt, wie viel billiger wir unsere Waaren verkaufen, als die State Str.-Geschäfte. Warum? weil unsere Miethe viel, sehr viel niedriger ist. Weil wir deßhalb mit kleinerem Profit bestehen können.

Kurzwaaren.

Wollene Handschuhe für Kinder, per Paar 5c

Doppelte wollene Handschuhe für Knaben, per Paar 12c

Fancy wollene Cashmere-Halstücher 21c

Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen, per Paar 9c

Deutsche Strick-Wolle, ¼-Pfund-Stränge, nur schwarz, zu 15c

100 Yards beste Belding-Nähseide, werth 10c, zu 2c

Knopfloch-Twist, per Spule ..... ½c

Tinsel, in allen Schattirungen, per Ball 1c

Nickelplattirte Brenneisen, das Stück 3c

Wollene Eiderdaun-Flanellhauben für Kinder, werth 48c, zu 15c

Ganzwollene gehäkelte Fascinators, werth 25c, zu 15c

Fancy ganzwollene Eiderdaun-Kinder-Cloaks, — garnirt mit weißem Angora, werth $3.50, zu $1.98

Unterzeug.

„Odds und Ends" der 75c Sorte Unterzeug für Männer; eine Auswahl von Mustern, Farben 2c., übrig geblieben von verschiedenen Spezial-Verkäufen, alles zu 27c

Extra feine Naturwolle Hemden und Unterhosen für Männer, — mit geripptem Untertheil, Perlknöpfen 2c. Die reguläre $1.75 Waare, zu 99c

Schwere graue Repellant Ueberhemden für Männer, vorne mit 18 Falten gemacht, gleich irgend einem $2 Hemd in Chicago, zu $1.09

Comforters.

250 erste Klasse helle, reine, neue Comforters, die $1.00 das Stück werth sind, zu 64c

Kleiderstoffe.

33zöll. doppelt gefaltene Worsted Plaids, bourettes und gestreift, werth mehr als das Doppelte, zu ..... 6c per Yard

36zöll. Englische Cashmire, 36zöll. Hop Sackings, 36zöll. Diagonals und Chevrons, werth 30c per Yard, zu 17c

38zöll. ganzwollene importirte Plaids, 38zöll. Schneeflocken-Melanges, 38zöll. Diagonals und Cheviots, zu 38c

40zöllige feinste ganzwollene schwarze französische Lupin's Henriettas, die den höchsten Preis auf der Columbischen Weltausstellung erhielten — ausgezeichnete Farbe und Gewicht; importirt, um zu 88 Cents zu verkaufen — nur 49c
Nur schwarz.

Hausausstattungs-Waaren.

Hartholz-Zahnstocher, per Packet, werth 5c, zu 1c

Extra feine Staub-Besen, werth 12c, zu 6c

Große lackirte blecherne Spucknäpfe, werth 15c, zu 8c

Feine bemalte Krüge, werth 5c, zu 3c

Lackirte blecherne Kerzenhalter, werth 6c, zu 3c

Feine geblasene Wassergläser, werth 6c, zu zwei für 5c

Theelöffel — verschiedene Muster — werth 12c bis 15c, zu 8c

Old Gold Waschpulver, werth 4c, zu 1c

2, 3 und 4 Quart Kupfer-Boden Kaffee-Kannen, werth 12c, 15c und 18c, alles zu 10c

3000 Kerzen starke, in der Mitte verzierte Pittsburgh-Lampen, mit 18zöll. blechernem Schirm, gewöhnlich verkauft zu $4.50, jetzt $2.25

Cotton-Flanelle.

5000 Ueberreste von extra feinen und extra schweren Cotton-Flanellen, werth 10c per Yard, zu 4½c

Flanelle.

12½c Eiderdaunen, per Yard zu 8½c

50 Stück fancy ganzwollene Eiderdaunen, die neuesten u. feinsten Muster, die 75c-Waare, zu 48c

Ueberzieher

Ueberzieher für Knaben, Größen 4 bis 12 — 100 Ueberzieher mit kleinen Falten und hübschen Streifen, extra lange Capes — Ueberzieher, die wenigstens $2.50 werth sind, zu $1.58

Gardinen.

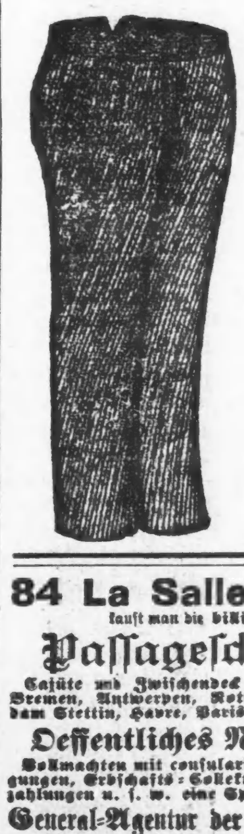
Nottingham Spitzen-Gardinen, gute Qualität, neue Muster, volle Länge, werth $1.25, zu 78c

Fancy gestreifte Gardinen-Scrim, werth 8c, zu 3½c

Wir führen das größte Lager von **Dry Goods, Kleidern** u. s. w. auf der Westseite und die Preise sind immer die niedrigsten in Chicago.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jabdslj

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris 2c.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jbdw

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Für Weihnachten!!!

Geld- u. Packetsendungen, Schiffskarten von u. nach Europa

— besorgen —

Schnell, billig und sicher

C. B. RICHARD & CO.

62 Süd Clark Str.

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. bw

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 14jlim